



**Das «neue»
Gemeindehaus
ist bezogen**

07

Gemeindeblatt Nr. 2, April 07



W o h l e n

Man hört in der Welt leichter ein Echo als eine Antwort.

Jean Paul

Editorial	3
Dank Regionalkonferenz Stadt und Agglomeration im selben Boot	4
Kappelenbrücke – Verdichtung mit Weitblick	6
10 Jahre MobiLEM Wohlen BE	9
Offener Abend in der arco	11
Podium: Uferweg ja – aber vernünftig!	12
Podium: Die Abenteuer des Katers «Merlin»	13
Continuo – Infos aus der Musikschule Region Wohlen	14
Gemeindereise 2007: Auf den Jakobsweg!	16
Chinderlager by Charmey/FR	16
Voranzeige Seniorenferien 2007	17
13 Jahre MUKI/VAKI-Turnen in Uettligen	17
Freie Sitze in Schulkommissionen	18
Feriedaten 2007 bis 2009	18
Tagesschule Wohlen	19
Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Jugendtreffs	20
Überschwemmungsschäden vermeiden	22
Pilze finden, erkennen und verarbeiten	23
Leist-Fasnacht	24
Nationaler Tag Hochstammobstbäume – Anlass auf dem Biohof Fritz Sahli	25
Frühlingserwachen in der Ludothek	26
Wie viel Strom verbrauchen meine Haushaltgeräte?	27
Wilde Deponien	28
Kunstaussstellung in der Hofmatt in Uettligen unter dem Thema «Essen und Trinken»	29
Richterliches Verbot beim Kipferhaus	30
Fotoausstellung im Kultur-Estrich Wohlen	30
Spitex Wohlen: Mitgliederversammlung 2007	30
Aufsicht über die Sicherheit der Kernkraftwerke	31
Tennispielen am Wohlensee wird günstiger	32
Wohlener Chronik	33
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	35
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen	

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine
Chronik: Barbara Bircher
Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine
Recherchiert: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 22.6.2007): 30.5.2007, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Meldungen für den Veranstaltungskalender: Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt», 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39
E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Schweizer Papier

Kabisstorzen

Editorial

Vor nicht ganz zwanzig Jahren habe ich mit meiner Familie in Wohlen Wohnsitz genommen. Aus dem Seeland ins Wohlensee-Land – ein fast schmerzloser Wohnsitzwechsel von See zu See, von einer schmucken Gemeinde in eine andere, grössere und noch attraktivere Gemeinde. Alles ist ein bisschen neu, ein bisschen anders und man kennt niemanden. Und man erinnert sich des klugen Gebots: Neuzuzüger Klappe zu! Heute reden wir mit und fühlen uns in Wohlen akzeptiert und voll integriert. Dies dank guter Nachbarn, einer aufgeschlossenen Bevölkerung, einer bürgernahen Regierung und bürgerfreundlichen Angeboten. Als Integrationsgötti der ersten Stunde wird uns «Kreuz»-Wirt Peter Tschannen senior unvergessen bleiben.

Das langjährige berufliche Engagement bei einer Stadtregierung und das Leben in einer stadtnahen Regionsgemeinde haben mir interessante Vergleiche ermöglicht. Die Sorgen der grossen Schwester sind auch die Sorgen der kleinen. Finanzen, Verkehr, räumliche Gestaltung, Umwelt, Strukturen und Soziales. Aber, kaum zu glauben, die kleine Schwester ist oftmals etwas schneller und effizienter als die grosse. Dies nicht nur der kürzeren Entscheidungswege wegen, sondern auch dem Bestreben, nach gewalteter Diskussion zügig umzusetzen. Wer beispielsweise im Gemeindeblatt vom Dezember 2006 blättert und das Editorial von Gemeindepräsident Christian Müller aufmerksam liest, wird überrascht sein, was in einem Behördenjahr alles unter Dach und Fach gebracht werden konnte. Schlichtweg beeindruckend und ein grosses

Lob wert. Miteingeschlossen die Mitarbeitenden der Verwaltung, die auf der Nahtstelle zwischen Regierung und Bürgerschaft mit hohem Engagement und Freundlichkeit tätig sind.

Zugegeben, die Lösung der heutigen Probleme ist schwieriger geworden und wird vermutlich auch immer komplexer. Dies fordert die Behörden, fordert aber auch die Bürgerinnen und Bürger, die der erarbeiteten Lösung ja schliesslich ihr Okay geben müssen. War früher alles einfacher? Man sagt's. War früher alles besser? Nein, aber anders. Der langjährige legendäre Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Nidau, Werner Hofer, unternahm kürzlich den Versuch, im Zusammenhang mit der Police-Bern-Abstimmung das «Früher» dem «Heute» einprägsam gegenüberzustellen. Dabei beschrieb er in einer Tageszeitung u.a. folgenden Vorgang: Ein besorgter Bürger reichte beim Regierungsstatthalter eine Anzeige ein. Diese richtete sich gegen eine unbekannte Täterschaft, die bei einem Tümpel im ehemaligen Überschwemmungsgebiet der Alten Aare verbotenerweise Gartenabfälle deponiert habe. Der Regierungsstatthalter gab einem als Dorforiginal bekannten Polizisten den Auftrag, der Sache nachzugehen und umgehend Rapport zu erstatten. Der Rapport lautete wie folgt: «Ich habe vor Ort einen Augenschein genommen und daselbst drei Kabisstorzen gesichtet. Ich habe sie ins Wasser geworfen.» Punkt.

Hans Häusler
Alt Infochef der Stadt Bern



Dank Regionalkonferenz Stadt und Agglomeration im selben Boot

«Wir wohnen zwar in der Gemeinde Wohlen, doch spielt sich ein Grossteil unseres Lebens in der Region und Agglomeration Bern ab», betont Christian Müller. Der Wohlener Gemeindepräsident steht deshalb voll hinter der geplanten Regionalkonferenz Bern-Mittelland zur rascheren Lösung überkommener Verkehrsprobleme, Fragen der Siedlungsentwicklung und der Kulturförderung. Im Herbst wird das Berner Stimmvolk über die gesetzlichen Grundlagen für diese neue Form der Regionszusammenarbeit befinden.

Noch wird in der breiten Bevölkerung kaum über die wichtige Reform der regionalen Zusammenarbeit im Kanton diskutiert; wohl nicht zuletzt weil komplizierte Abkürzungen und trockene Verwaltungsbegriffe den Zugang erschweren. «Doch ein Merkmal der Wohlenerinnen und Wohlener ist die auffallend offene Einstellung zu Neuem», meint Müller zuversichtlich, der sich im sogenannten «Fanion-Team» des «Bernplus»-Projekts von Regionalorganisationen und Gemeindepräsidenten besonders für die Lancierung der Regionalkonferenz mit kürzeren Entscheidungswegen einsetzt. In Freizeit und Beruf fühle und bewege man sich längst in Grossräumen, ist er überzeugt. Diese Selbstverständlichkeit im modernen Leben müsse zur Bündelung der Kräfte für regionale Anliegen nun einfach mit einem neuen Zusammenarbeitsinstrument auch noch strukturpolitisch vollzogen werden. Zudem gebe es immer weniger Unterschiede zwischen Stadt und Land, glaubt Müller: «Wir sitzen immer öfter im selben Boot zur Lösung gemeinsamer Probleme.»

Erste Abstimmung diesen November

Doch worum geht es bei der verstärkten und beschleunigten regionalen Zusammenarbeit, die nicht nur vom Kanton gewünscht wird? Regionalisierung liegt überall in der kleinräumigen Schweiz im Trend. Auf allen Ebenen gleichzeitig sind in der föderalistischen Eidgenossenschaft solche Bestrebungen zu beobachten: So fordert der Bund von den Kantonen für Subventionen eine verbindlichere Zusammenarbeit in den Agglomerationen, Gemeinden arbeiten immer enger mit Nachbarn zusammen, um ihre komplexer werdenden Aufgaben gemeinsam effizienter zu lösen, und der Kanton Bern hat nach der vom Volk letzten Herbst beschlossenen Bezirksreform die Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ) mit den nötigen Gesetzes- und Verfassungsänderungen im Grossen Rat fast oppositionslos verabschiedet. Kern-

stück dieser voraussichtlich im November zur Urnenabstimmung gelangenden Vorlage ist die – freiwillige – Einführung von sechs Regionalkonferenzen für das gesamte Kantonsgebiet mit seinen heute noch 396 Gemeinden.

Zuerst einmal Planung, Kultur, Verkehr

101 Gemeinden mit der Bundesstadt im Zentrum zählt die neue, einwohnerstärkste Verwaltungsregion Bern-Mittelland, zu der auch Wohlen gehört. 2008 können die Stimmberechtigten dieser Gemeinden konkret über die Bildung ihrer Regionalkonferenz entscheiden – vorausgesetzt, die gesetzlichen Grundlagen dazu werden im November an der Urne angenommen. Sagt eine Mehrheit von Stimmberechtigten und Gemeinden Ja an der Initialabstimmung zur Regionalkonferenz, gilt dieser Entscheid dann für alle Gemeinden im jeweiligen Regionsperimeter. Neben Bern-Mittelland sind fünf weitere Regionalkonferenzen vorgesehen, nämlich für die Räume Biel/Seeland/Jura (115 Gemeinden), Oberaargau (54), Emmental (42), Thun/Oberland West (55) sowie Oberland Ost (29).

Viele Gemeindepräsidenten der Region Bern-Mittelland engagieren sich übrigens bereits im Projekt «Bernplus – Stadt und Land gemeinsam» für die geplante Regionalkonferenz. So haben sich Ende Oktober erstmals über 60 Gemeindeoberhäupter versammelt und einstimmig beschlossen, die Zusammenarbeit voranzutreiben. Es wird schon an einem breit abgestützten Geschäftsreglement für die Konferenz gearbeitet.

In dieser Regionalkonferenz sollen künftig die Gemeindepräsidentinnen und –präsidenten verbindliche Entscheide in mindestens drei übergeordneten Bereichen fällen können. So muss das neue Gremium regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte erarbeiten, den regionalen Richtplan erlassen und über die regionalen Kulturbeiträge befinden. Freiwillig dürfen weitere Aufgaben wie etwa Wirtschaftsförderung und die Planung von Sport-

stätten wahrgenommen werden. Zudem ist in Teilkonferenzen das Anliegen kleinräumigerer Probleme möglich.

Regionalkonferenz: Wohlen 4 Stimmen

Die Stimmkraft der einzelnen Gemeinden in der 101-köpfigen Regionalkonferenz Bern-Mittelland richtet sich nach der Einwohnerzahl, wobei jede kleine Gemeinde bis zu 1000 Einwohnern eine volle Stimme erhält, auch wenn sie nur 54 Bewohner wie etwa Ballmoos zählt. Pro weitere 3000 Einwohner – oder Bruchteilen davon – gibt es eine zusätzliche Stimme. Faktisch werden also kleine Gemeinden aufgewertet, damit das Modell Regionalkonferenz in den bevorstehenden zwei Abstimmungen gute Chancen hat. Von total 230 Stimmen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland werden 42 auf die Stadt Bern entfallen, 14 gibt es für Köniz, 6 für Ostermundigen, 4 für Wohlen und 2 beispielsweise für Kirchlindach und Meikirch. «Mit 4 Stimmen wie Belp, Zollikofen und Münchenbuchsee darf Wohlen zufrieden sein», betont Gemeindepräsident Christian Müller.

Erforderlich ist in einer Konferenz-Abstimmung stets ein doppeltes Mehr von Gemein-

den und Stimmen. Es können auch Initiativen lanciert und gegen Entscheide der Konferenz Referenden ergriffen werden.

Kein monatelanges Subventionsprozedere

Das Hauptziel der vom Grossen Rat nach zwei Lesungen zuhanden der Volksabstimmung verabschiedeten Reform der regionalen Zusammenarbeit ist es, künftig rasche und verbindliche Entscheide für die Region zu ermöglichen. So wäre beispielsweise im Kulturbereich eine massive Vereinfachung der Abläufe bei den neuen Subventionsverträgen mit den Berner Kultureinrichtungen möglich: Statt in einem monatelangen Verfahren die 83 Gemeinden der Regionalen Kulturkonferenz (RKK) einzeln über die angepassten Verträge abstimmen zu lassen, könnten die versammelten Gemeindepräsidenten während der Regionalkonferenz an einer einzigen Sitzung über die Erhöhung der Beiträge befinden. Bei solch frappanten Vereinfachungen fallen Einwände über einen mit der Regionalisierung einhergehenden Verlust der vielbeschworenen Gemeindeautonomie wohl kaum ins Gewicht.

Annette Racine-Lutz



Wie am letzten Armada-Cup auf dem Wohlensee wollen die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten vermehrt im selben Boot rudern und an der Regionalkonferenz gemeinsame Probleme lösen.

Am 19. Juni stimmen wir über das Projekt «Areal Kappelenbrücke» ab.

Kappelenbrücke – Verdichtung mit Weitblick

Vorinformation des Gemeinderates von Wohlen zum Projekt «Areal Kappelenbrücke»:
Der Kanton gibt grünes Licht für die neue Überbauungsordnung. Nun haben es die Wohlener Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 19. Juni 2007 in der Hand, die baulich unbefriedigende Situation am Brückenkopf der Kappelenbrücke nachhaltig und reizvoll zu lösen. Das prämierte Hochhausprojekt der Architekten Bünzli & Courvoisier hat gute Chancen, zu einem Wahrzeichen Wohlens zu werden.

Wohnen in der Gemeinde Wohlen ist attraktiv. Die idyllische Lage am See, eine gut ausgebauten Infrastruktur und die unmittelbare Nähe zur Stadt Bern überzeugen immer mehr Menschen, unsere Gemeinde als ihren Wohnsitz auszuwählen. Eine an sich sehr erfreuliche Entwicklung. Neuzuziehende bereichern das soziale Leben, die Gemeinde gewinnt neue Steuerzahlerinnen und -zahler und erzielt darüber hinaus Mehreinnahmen aufgrund der Bodenaufwertung. Allerdings gibt es auch eine Kehrseite der Medaille: Wohnraum wird zunehmend knapper, die Zersiedlung und der Kulturlandverbrauch nimmt zu. Die Wohlener Exekutive nimmt diese Problematik sehr ernst und gibt mit ihrer qualitativ und langfristig ausgerichteten Siedlungspolitik Gegensteuer. Die Gemeinde Wohlen hat im 2005 zusammen mit dem Investor des Projektes, der Moser Bau Immobilien AG, Münchenbuchsee, einen Wettbewerb mit sechs Architekturbüros ausgeschrieben. Ziel des Studienauftrages war die optimale

Nutzung des Areals am Brückenkopf der Kappelenbrücke. Die aus Fachleuten, Gemeindebehörden und Investoren zusammengesetzte Jury entschied sich einstimmig für die Hochhausvariante. Sie überzeugt städtebaulich, architektonisch und ist wirtschaftlich realisierbar. Die durch die Aufzoning entstehende Bodenaufwertung des Areals Kappelenbrücke wird durch den Grundeigentümer in Form der Abgabe eines Teils des Mehrwertes (Mehrwertabschöpfung) der Gemeinde wieder abgegolten.

Markante Architektur zum Wohlfühlen – lebendiger Quartiertreff für Jung und Alt

Das geplante Hochhaus mit dem öffentlich zugänglichen Park setzt nicht nur einen städtebaulich reizvollen Akzent im Kontext mit der bestehenden Wohnsiedlung und dem Brückenkopf der Kappelenbrücke. Das Sieger-Projekt gewährleistet darüber hinaus einen haushälterischen Umgang und eine bestmögliche Nutzung des vorhandenen Bodens. Das neue, turmähnliche



Das Siegerprojekt. So könnte das Areal Kappelenbrücke dereinst aussehen.

(Fotomontage)

che Gebäude hat 18 Stockwerke und bietet Raum für 45 komfortable, helle und grosszügige Wohnungen. Der Ausbaustandard des Gebäudes und der Wohnungen wird Menschen aller Altersklassen ansprechen. Im untersten Stockwerk ist ein Restaurant geplant; es entstehen neue Arbeitsplätze und auch das kulinarische Angebot Wohlens wird erweitert. Im grosszügigen Park werden sich Kinder ebenso wohl fühlen wie Erwachsene und die Kleinsten können sich auf der Spielwiese austoben. Ein Gewinn für alle ist auch der geplante, direkte Zugang

zum Wohlensee von der Kappelenbrücke und vom Kappelenring aus.

Nicht von der Hand weisen lässt sich, dass der eine oder die andere das markante Bauwerk als recht dominant empfinden wird. Der Schattenschwurf kann die Wohnqualität einiger Anwohnerinnen und Anwohner beeinträchtigen und deren Aussicht teilweise einschränken, wie dies beispielsweise auch bei den bestehenden Hochhäusern bereits der Fall ist.

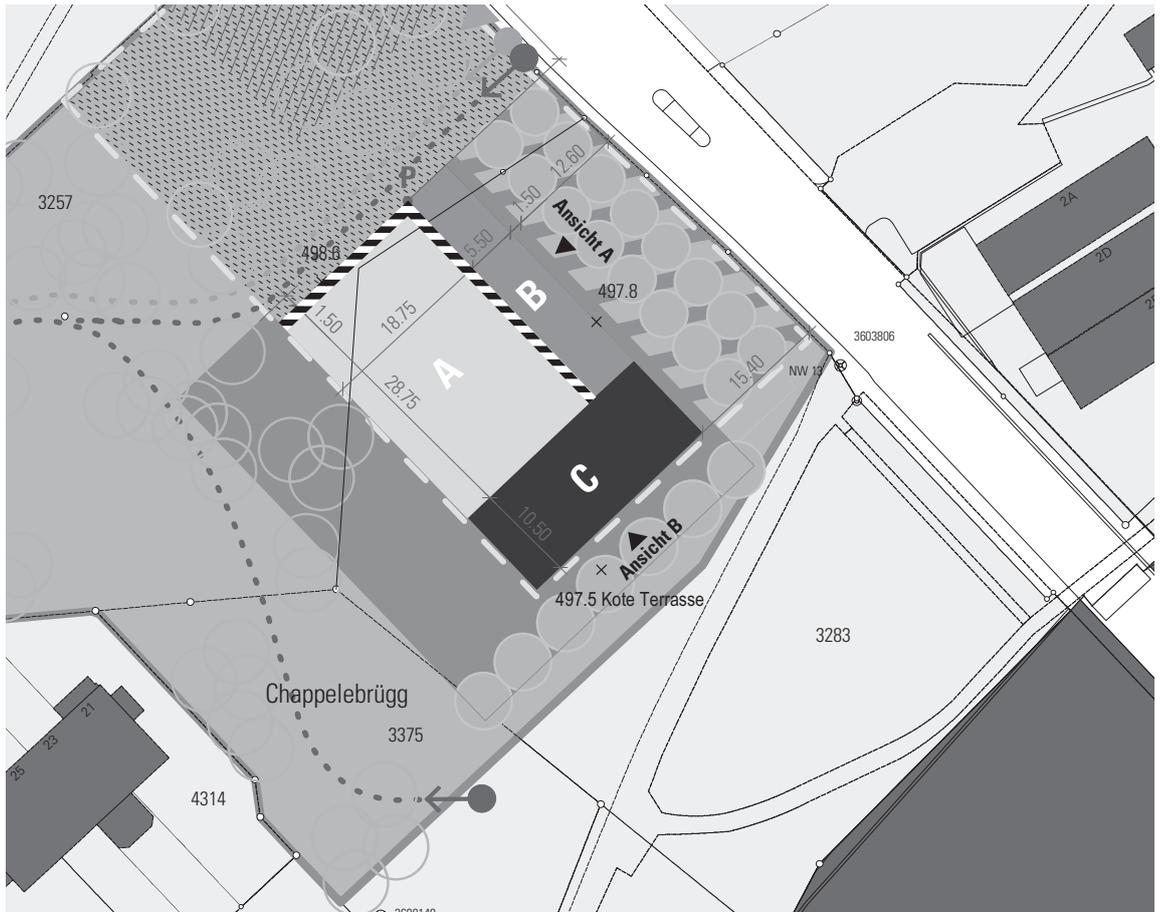
Im öffentlichen Mitwirkungsverfahren hatte die Projektgruppe Kappelenbrücke insgesamt



Blick aus dem Fenster des geplanten Hochhauses

Die Meilensteine des Projektes «Areal Kappelenbrücke»:

Mitte 2005	Start Projekt
27. März 2006	Vorstellung der Arbeiten, der am Wettbewerb beteiligten Architekturbüros und Präsentation des Siegerprojektes
Okt.–Dez. 2006	Öffentliche Mitwirkung mit Ausstellung und Orientierungsveranstaltungen
20. Dez. 2006	Verabschiedung der Überbauungsordnung zuhanden der kantonalen Vorprüfung durch den Gemeinderat
Jan.–März 2007	Kantonale Vorprüfung
30. April–31. Mai 2007	Öffentliche Auflage mit Einsprachemöglichkeit
4.–15. Juni 2007	Behandlung der Einsprachen
19. Juni 2007	Beschluss Gemeindeversammlung



Situationsplan Areal Kappelenbrücke neu

21 Eingaben zu prüfen. Davon waren zwölf konstruktive Vorschläge und Denkanstöße und neun Eingaben, die sich grundsätzlich gegen das Projekt ausgesprochen haben. An der Mitwirkungsversammlung vom 8. November 2006 wurde im Restaurant Kappelenbrücke intensiv diskutiert. Auch wenn in der Interessenabwägung nicht allen Anliegen aus der Bevölkerung entsprochen werden kann, sind doch viele wertvolle Verbesserungsvorschläge in das Projekt eingeflossen.

Der Gemeinderat ist deshalb überzeugt, dass er mit der vorliegenden Planung die beste

Voraussetzung für eine hochwertige Siedlungsentwicklung schafft und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 19. Juni 2007 ein ausgereiftes und ausgewogenes Projekt zur Abstimmung vorlegen kann.

Weitere Informationen zum Projekt und der Vorlage finden Sie auf der Website der Gemeinde Wohlen unter www.wohlen-be.ch unter der Rubrik Bauen/Reklame.

Für das Departement Bau und Planung
Rosmarie Kiener

Der Kanton sagt «Ja» zur Überbauungsordnung.

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern, die Kantonale Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder OLK und auch der Verein Region Bern haben das Projekt geprüft und weisen auf die einmalige Chance hin, mit dem vorliegenden Projekt die baulich problematische Situation am Brückenkopf Kappelenbrücke nachhaltig zu klären. Sie würdigen die hohe Qualität des Projekts und das beispielhafte Vorgehen.



10 Jahre MobiLEM Wohlen BE

1996 wird MobiLEM Wohlen gegründet. An Leicht-Elektro-Mobil Ausstellungen werden verschiedene Zwei-, Drei- und Vierrad-Elektrofahrzeuge zum Probefahren angeboten. Elektro-Bikes und Elektro-Scooter erfreuen sich grosser Beliebtheit. Gasgetriebene Fahrzeuge tanken im Birchi/Säriswil. In der Energie«stadt» Wohlen verkehren 2006 über 150 umweltfreundliche Elektrofahrzeuge.

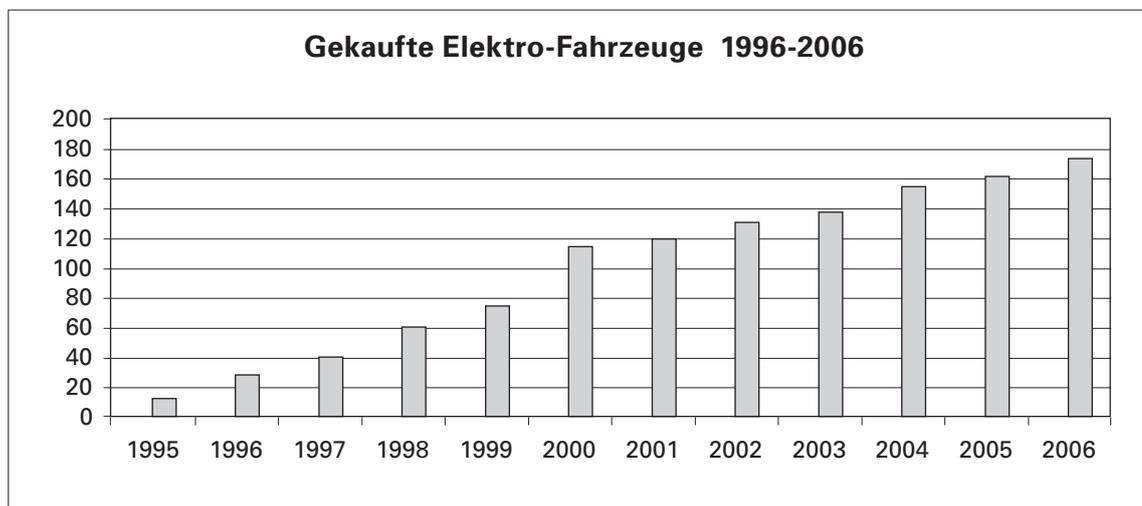
Am 8. Juni 1996 wird in Uettligen die erste Elektromobil-Ausstellung eröffnet. Es wurden Flyer (Elektrovelos), CityEL und Twike (Elektro-3-Rad) sowie verschiedene 4-Rad-Elektroautos zum Bewundern und Probefahren präsentiert. Dank der Initiative von Christian Leu aus Oberdettigen, damals Gemeinderat von Wohlen und ehemaliger Teilnehmer am weltbekannten Solarfahrzeugrennen «Tour de Sol», wo er 1993 mit einem selbstgebauten Hybrid-Fahrzeug den ersten Rang erreichte, wurde Wohlen vom Bund als eine der sechs schweizerischen Partnergemeinden des Grossversuchs mit Leicht-Elektro-Mobilen LEM in Mendrisio/TI auserwählt. Mitinitianten waren damals René Borel, Kurt Huber, Fritz Kaufmann und Peter Sommer, welche noch heute aktiv der Arbeitsgruppe MobiLEM angehören. MobiLEM arbeitete damals wie heute eng mit dem Solarkraftwerk Wohlen SOKW, auf Wunsch der Gemeinde 1990 gegründet, zusammen. Zu den weiteren Aktivitäten im Gründungsjahr zählen die Präsentationen verschiedener Elektrofahrzeuge am Chappeldefest vom 24. August; am 1. September 1996 treffen sich die Elektrofreaks am «Geburtsort» des Gründers in Oberdettigen. Beim Gemeindehaus in Wohlen und bei der Schulanlage Uettligen werden die ersten «Stromtankstellen» Park+Charge eröffnet. Als Kuriosum muss erwähnt werden, dass die Polizei den Dreirad-Elektrofahrzeugen für 60 Fran-

ken je Fahrzeug die Sonderbewilligung zum Befahren des Radwegs quer durch den Bremgartenwald erteilte. Das Gründungsjahr 1996 hat erfolgreich begonnen.

Das Jahr 1997 zeichnet sich vor allem durch die vorbildhafte Anschaffung eines Citroën Saxo électrique als Dienstfahrzeug der Gemeindeverwaltung Wohlen aus, welches übrigens noch heute durch diese benutzt wird und bereits zuverlässig 48'000 Kilometer zurückgelegt hat. Erwähnenswert sind auch die Teilnahme von MobiLEM an der Gewerbeausstellung Wohlen GAWO sowie die Durchführung der 2. Elektrofahrzeugausstellung in Uettligen. Ende 1997 verkehren bereits 40 Elektrofahrzeuge – davon 19 CityEI – in der Gemeinde Wohlen.

Im Jahr 1998 werden in Zusammenarbeit mit der Ingenieurschule Biel Batterieversuche durchgeführt. Im Juni findet die 3. Elektrofahrzeugausstellung erstmals in Hinterkappelen statt, wobei 140 Probefahrten durchgeführt werden und die dritte Park+Charge-Stromtankstelle beim Kipferhaus eröffnet wird. Dank dem Förderbeitrag von 500 Franken je LEM fahren Ende 1998 bereits 61 Elektrofahrzeuge – davon 20 Flyer Elektrovelos – auf Wohlens Strassen.

1999 wird Wohlen mit dem Energiestadt-Label ausgezeichnet, wozu das Solarkraftwerk Wohlen und MobiLEM einen wesentlichen Beitrag geleistet haben. In Uettligen übernimmt die



mechanische Werkstätte von Res Brunner die offizielle Peugeot Scoot'elec Vertretung und verkauft gleich 6 Elektroroller. An der 4. MobiLEM-Ausstellung ist im Wettbewerb ein Elektrovelo Flyer zu gewinnen. Der Fahrzeugbestand hat um 13 auf 74 zugenommen.

Im neuen Jahrhundert 2000 fahren bereits über 100 Personen «elektrisch» in der Gemeinde Wohlen. Verschiedene Anlässe wie z.B. der LEM-Apéro mit E. Kiener, Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft; die bereits traditionelle LEM-Ausstellung in Hinterkappelen mit einer neuen Flyer-Serie; die Eröffnung der P+C-Stromtankstelle in Illiswil usw. prägen das Jahr.

2001 bedeutet den Abschluss des fünfjährigen Projektes und zugleich den Übergang in das neue Projekt NewRide, welches zum Ziel hat, speziell Elektro-Bikes und Elektro-Roller zu för-

fahrzeuge in Wohlen nimmt stetig – wenn auch verlangsamt – zu und erreicht Ende 2004 eine Gesamtzahl von 154 Fahrzeugen, wovon 59 E-Bikes und 43 E-Scooter.

Das Jahr 2005 ist durch die Inbetriebnahme der Erdgastankstelle im Birchi/Säriswil geprägt. Schon nach kurzer Zeit beziehen hier 7 Gasfahrzeuge ihren «Most» in Form von Erdgas. Erwähnenswert ist auch die Präsentation eines rapsölbetriebenen Autos an der MobiLEM-Ausstellung in Hinterkappelen.

Im Jahr 2006 hat sich MobiLEM wiederum an der Gewerbeausstellung Wohlen GAWO und vor dem Coop Uettligen mit den neusten Zweiradfahrzeugen präsentiert. Zum traditionellen Solartreffen kommen die Interessierten an umweltfreundlichen Fahrzeugen zum Postenfahren mit Zeitschätzung und intensivem Erfahrungsaustausch beim gemütlichen Brunch.

MobiLEM präsentiert am Samstag, 14. April 2007, 9.00–13.00 Uhr vor dem Coop in Uettligen Elektro-Bikes und Elektro-Scooter

dern. Eine Umfrage der Universität Bern bezeugt, dass 98% der Wohlenerinnen und Wohlener das Mitmachen am Projekt befürworten, jedoch erst 55% davon Kenntnis haben. MobiLEM feiert die Weiterführung des umweltfreundlichen Projektes mit einer Fahrt auf dem weltgrössten solarbetriebenen Schiff «Mobi-Cat» auf dem Bielersee.

Folgende Massnahmen und Aktivitäten sollen die Schwerpunkte der nächsten Jahre bilden:

- Verkauf von Elektro-Fahrzeugen fördern
- Testmiete und Miet-Kauf-Modelle anbieten und Leasing ermöglichen
- Ausstellungen von Elektro-Fahrzeugen organisieren
- Parkier- und Stromtankstellennetz Park+Charge ausbauen
- Vorzugskonditionen bei Lieferanten erwirken
- Infrastruktur in der Region Bern fördern

In den Jahren 2002 bis 2004 werden die zur Tradition gewordenen MobiLEM-Ausstellungen auf dem «Viehschauplatz» in Uettligen oder auf dem Areal des Kipferhauses in Hinterkappelen mit Probefahren, Information und Präsentation der neusten Elektrofahrzeugangebote, Wettbewerb und Festwirtschaft regelmässig durchgeführt. Vor dem Coop in Uettligen wird die Elektro-Zweirad-Palette vorgestellt und Probefahrten ermöglicht. Im Herbst findet jeweils der Brunch auf dem Bauernhof bei Christian Leu statt. An den «Tagen ohne mein Auto» in Bern haben wir teilgenommen und MobiLEM präsentiert. Der Bestand der Elektro-

Auch der «Tag ohne mein Auto» auf dem Bundesplatz in Bern gehört inzwischen ins Jahresprogramm. Gesamthaft werden immerhin noch 16 Elektro-Fahrzeuge verschiedener Art gehandelt. 12 Gasfahrzeuge tanken bereits im Birchi/Säriswil und 2 Toyota Prius Hybridfahrzeuge haben «Wohnsitz» in der Gemeinde Wohlen. Der gute «electro service public», d.h. Beratung, Reparaturen, Wartung usw. in der Elektro-Werkstatt von Christian Leu in Oberdettingen sind ein entscheidender Faktor für die zunehmende Beliebtheit von Elektro- und Gasfahrzeugen.

Zusammenfassung

Im Jahre 1996 wird in der Gemeinde Wohlen die Arbeitsgruppe MobiLEM gegründet. Dank der Unterstützung der Gemeinde Wohlen, des Kantons Bern und des Bundes, der Zusammenarbeit mit dem Solarkraftwerk Wohlen SOKW und anderen Institutionen, kann insbesondere in den Anfangsjahren eine erfreulich starke Verbreitung verschiedener Zwei-, Drei- und Vierrad-Elektrofahrzeugen verzeichnet werden. An den zur Tradition gewordenen MobiLEM-Ausstellungen in Uettligen und/oder Hinterkappelen treffen sich immer mehr Interessierte für Probefahrten und Beratungen über umweltfreundliche Mobilität. Die Angebotspalette, insbesondere bei den Zweirad-Elektro-Bikes wird immer grösser und besser. In eine neue «Fahr»-Richtung weisen gasgetriebene und Hybrid-Vierradfahrzeuge sowie neuartige Hochleistungsbat-

terien. In den 10 Jahren MobiLEM/NewRide wird das Verständnis und Interesse bei der Bevölkerung für umweltfreundliche Elektrofahrzeuge wesentlich gefördert. Mit einem Elektrofahrzeugbestand von über 150 ist die

Energiestadt Wohlen heute die vorbildlichste Schweizer Elektrogemeinde.

René Borel,
Arbeitsgruppe MobiLEM, Säriswil

Die nächste MobiLEM-Ausstellung findet statt am Samstag, 21. April 2007, 9.00–17.00 Uhr vor dem Kipferhaus in Hinterkappelen. Probefahren, Beratung und Informationen über die neusten Elektro-, Gas- und Hybridfahrzeuge, sowie neue Hochleistungsbatterien.

arco, die montessori-orientierte Schule mit Kinderhaus ab 3 Jahren

Offener Abend in der arco



Am Dienstag, dem 1. Mai von 19.00–21.00 Uhr findet in der arco ein offener Abend statt, zu dem wir alle interessierten und neugierigen Menschen ganz herzlich einladen. Wir werden einen kurzen Film über den Lernalltag in der arco zeigen, eine Darbietung machen mit Montessorimaterial, welches in unserer Schule oft für den Lernalltag eingesetzt wird und viel Zeit haben für Fragen.

Die arco-Schule an der Bannholzstrasse in Oberwohlen besteht seit zwei Jahren und ist am Wachsen. Zur Zeit besuchen 12 Kinder zwischen 3–9-jährig das Kinderhaus und die Schule. Ein Eintritt ist jederzeit möglich.

Die Kinder finden eine reiche Lernumgebung vor, wo sie in ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und begleitet werden. In unserem Klima der Druckfreiheit können sich die Kinder entspannen, erleben das Lernen als spielerisches Entdecken und finden zu ihren Begabungen und Talenten.

In der arco machen die Kinder physikalische Experimente, bauen hohe Türme und lernen mit dem Montessorimaterial. Sie zählen, messen und vergleichen. Sie kneten und basteln, klettern und spielen im Wald draussen. Sie lernen selbständig lesen, arbeiten mit

Baumaterialien, träumen manchmal und diskutieren im Kinderrat über Regeln und Anliegen. Sie besuchen gerne und freiwillig Kurse, welche von den Lehrpersonen in der arco angeboten werden z.B. über Länder und Kontinente, über Musik, Piraten und Luchse oder über Grammatik. Sie bauen Seilparcours, pflegen voller Freude ihre eignen Projekte, hören gerne Geschichten, kochen und diskutieren.

Wir laden alle herzlich zu unserem offenen Abend ein und freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Donja Timmer
031 822 01 21 oder Mobile 079 291 04 40,
Bannholzstrasse 31, 3033 Wohlen,
E-Mail: www.arco-schule.ch

Uferweg ja – aber vernünftig!

Die am 14. November 2006 gegründete IG Pro Wohlensee setzt sich für einen Uferweg am Wohlensee ein. Sie verlangt jedoch – im Gegensatz zu den Vertretern des Vereins «Pro Uferweg» – ein Wegprojekt, welches der ganzen Bevölkerung offen steht und welches innert nützlicher Frist und mit vertretbaren Kosten realisiert werden kann. Die Mitglieder der IG Pro Wohlensee lehnen das vorgeschlagene Projekt aufgrund von zahlreichen Schwachstellen ab und verlangen, dass die Projektverantwortlichen neue Weglösungen aufzeigen, welche nicht nur die neuen gesetzlichen Grundlagen und die darin erwähnten Anforderungen berücksichtigen, sondern auch einer regionalen Gesamtschau Rechnung tragen.

Das Projekt Inselrain–Thalmatt, so wie es durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) der Bevölkerung im letzten Herbst vorgestellt wurde, ist vom Wohlener Gemeinderat bereits zweimal geprüft und beide Male abgelehnt worden. Das See- und Flussufergesetz aus dem Jahr 1982 ist im 2000 revidiert worden – es lässt zu, dass eine Wegführung nicht zwingend der Wasserlinie entlang führen muss, um als Uferweg zu gelten. Dies zeigen übrigens verschiedene Uferwegbeispiele auf Wohlener Gemeindegebiet und an anderen Berner Seen.

Die vom AGR vorgelegte Wegvariante, welche der Verein «Pro Uferweg» favorisiert, wird unter anderem auch von namhaften Behinderten- und Naturschutzorganisationen abgelehnt. Grund: Er ist für ältere und behinderte Menschen kaum begehbar, führt durch topografisch schwieriges, d.h. hangrutschgefährdetes

Gelände und beeinträchtigt die ganz spezielle Flora und Fauna, die sich in dieser Bucht als Wasservogelreservat von nationaler Bedeutung im Verlauf der Jahrzehnte angesiedelt hat. Und nicht zuletzt ist der geplante Weg aufwändig im Unterhalt.

Die Pläne beschneiden zudem privates Eigentum in unzulässigem Mass und täuschen der Bevölkerung nicht vorhandene Attraktivität vor: Oder ist ein schmaler Weg auf Holzplanen, dicht entlang von Hausmauern und über Treppchen in steilem Gelände angenehm für Familien mit Kindern? Ist ein Pfad, der zwischen Geländern, Zäunen und Hecken und gemäss Projekt an mannshohen Bretterwänden hindurchführen soll, eine Attraktion für den Betrachter? Nein, meint die IG Pro Wohlensee. Sie setzt sich darum ein für:

- einen **attraktiven** Uferweg, der allen Teilen der Bevölkerung offen steht,
- eine **vernünftige** Weglösung, die mit den Geboten des Naturschutzes und der Eigentums-garantie in Einklang steht,
- einen **rasch realisierbaren** Uferweg, der nicht mit langwierigen rechtlichen Verfahren erstritten werden muss,
- einen **bezahlbaren** Uferweg, der zu keinem finanziellen Abenteuer führt – weder bei der Erstellung noch beim Unterhalt.

Klaus Lang, Uettiligen
Präsident IG PRO WOHLENSEE

Unterstützen Sie unsere Zielsetzungen, werden Sie Mitglied bei der IG Pro Wohlensee. Für einen vernünftigen Uferweg nicht um jeden Preis!

Infos und Beitrittserklärung:

IG Pro Wohlensee, Postfach 369, 3032 Hinterkappelen oder per E-Mail an: info@uferweg.ch
www.uferweg.ch

Die Abenteuer des Katers «Merlin»!

Der Telefonanruf einer Dame holt mich aus dem alltäglichen Trott in eine abenteuerliche Geschichte.

«Merlin», der Kater ihrer Schwester, sitze bei mir im Baum und das schon seit 2 Tagen, meldet sie mir, ob ich eine Leiter besässe und ob sie zu mir kommen dürfe? Sicher darf sie und eine Leiter habe ich auch. Ich bin erstaunt, habe nichts davon gemerkt. Tatsächlich sitzt da ein Büsi ziemlich weit oben in meinem Baum und schaut mich an. Da fängt dieses an zu miauen – meine Güte dieses klagende Miauen... Armes Büsi, wie können wir da nur helfen?

Meine Leiter ist natürlich viel zu kurz. Das Büsi klettert immer mehr nach oben, da haben wir nun den Salat. Das Büsimami kommt von ihrer Arbeit in der Mittagspause auch noch dazu und zu dritt versuchen wir «Merlins» Abenteuer baldigst zu beenden.

Na ja, da haben wir aber die Rechnung ohne den Kater gemacht. Der Angsthase da oben klammert sich am Baumstamm fest, kaum nähert sich das Büsimami, verzieht er sich noch etwas weiter weg auf seiner luftigen Bleibe.



Merlin auf seinem Beobachtungsposten

Etwas ratlos stehen wir herum, alles Rufen und gut Zureden hilft nichts. Die feinen Häppchen, die das Büsimami ihm zeigt, scheinen ihn in dieser misslichen Lage überhaupt nicht zu interessieren. Da kommt mir doch die Idee, unsere Feuerwehr zu rufen.

Peter Aeschlimann ist gottlob zu Hause, der ehemalige «Samichlaus» meiner Kinder (wir witzeln noch darüber) ist sofort bereit, «Merlin» aus seiner ungemütlichen Lage zu befreien. Zwar sei seine Frau und er gerade auf die Geburt ihres Nachwuchses wartend und es könne jederzeit losgehen, aber sicher komme er schnell.



Endlich eine anständige Leiter!

Schnell ist der rote Feuerwehrbus dann auch bei uns und damit zwei voll ausgerüstete Feuerwehrmänner mit grosser Leiter dazu!

Jetzt kann's losgehen. Mit dem Schutzhelm ausgerüstet, die Leiter sicher an den Baum gestellt, kann die Rettung des Ausreissers beginnen. «Merlin» schaut dem Ganzen miauend zu und drückt sich noch mal einen Ast höher davon. Einfach ist die Bergung anscheinend nicht, die Geburt des Kindes naht, leise meldet sich Stress an, da kommt die Frage vom Feuerwehrmann: «Darf ich den Ast absägen auf welchem «Merlin» sitzt?»

Ja klar darf er. Der Ast kommt herunter, «Merlin» auch. Aber dieser ist halt immer noch zu weit weg und Peter Aeschlimann kann ihn immer noch nicht greifen. Drei Äste muss der Baum hergeben, bis endlich «Merlin» befreit werden kann. Glücklicherweise landet der abenteuerlustige Kater in den Armen seines erleichterten Büsimamis und der zukünftige Papi darf sich wieder davon machen und sich zufrieden der Geburt des Babys zuwenden. (Das Töchterchen Nadine, von Peter und Monika Aeschlimann, ist ein paar Tage später auf unserer Erde gesund und munter angekommen).

Ein herzliches Dankeschön an die «Firefighter» Wohlen/BE! Ob «Merlin» sich noch je mal auf einen Baum wagt?

Ein etwas anderer Feuerwehreinsatz, so passiert in Uetligen an einem ganz gewöhnlichen Wochentag.

Teresa Heinrich



Wir wissen es noch nicht – aber sicher haben auch in diesem Frühjahr wieder eine ganze Anzahl von offenen Schüler-Ohren und -Herzen ihr Trauminstrument entdeckt. Gelegenheit dazu gab's bei Bläser-Tourneen, Instrumentenwerkstatt, Schnupperkursen und den Tagen der offenen Tür.

Das laufende Semester dauert bis zu den Sommerferien:

Abmeldetermin 1. Juni 2007

Mit der **Organisationswoche, 13.–18. August 2007**, beginnt das erste Semester des Schuljahrs 2007/08 (Unterrichtsbeginn am 20. August 2007).

Neuanmeldungen nimmt das **Sekretariat** laufend entgegen, Barbara Paul **031 909 10 34**

Eintritts- und Beratungsgespräche durch den Musikschulleiter.

Offizieller Anmeldetermin ist der 1. Juni 2007

Siehe auch Ausschreibungen im «Anzeiger rund um Bern»

Wir freuen uns über Ihr Interesse – selbstverständlich sind Sie zu den Musizierstunden und all den weiteren, nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen der Musikschule, sehr herzlich eingeladen.

Georg Hesselbein, Musikschulleiter

Frühlingskonzert I – Ensembles der Musikschule stellen sich vor

Es musizieren das Streichorchester, die Gitarren- und Flötenensembles und das regionale Musikschulorchester Bern Nord.

Dienstag, 15. Mai 2007, 19.00 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen

Kinderkonzert «Der Zaubergarten»

Ein orientalisches Musikmärchen für Gross und Klein, erzählt von Paula Leupi, mit Musik von Barock bis Moderne, gespielt vom Berner Flötenquartett

Sonntag, 20. Mai 2007, 11.00 Uhr, Aula OS Uetligen

Frühlingskonzert II – Ensembles der Musikschule stellen sich vor

Es musizieren die Blasmusik-Starterband, die Rock/Pop-Bands, das Saxophon- und das Schlagzeug-Ensemble und die grosse Musikschulbläserband.

Donnerstag, 24. Mai 2007, 19.00 Uhr, Reberhaus Uetligen

Ensembles der Musikschule spielen am Mittelländischen Musiktag

Auftritte von Bläserband, Schlagzeug- und Sax-Ensemble und den Rockbands unter freiem Himmel und im Festzelt

Samstag, 2. Juni 2007, ab 10.30 Uhr in Kirchlindach

Tag der Musik – Fête de la Musique

Serenadenkonzert Gitarrenensembles, Auftritte von Sax-Ensemble, Starter- und Bläserband, mit Marschmusik und Platzkonzert der Musikgesellschaft Uettligen
Donnerstag, 21. Juni 2007, ab 18.00 Uhr ums Reberhaus Uettligen



ORCHESTERLAGER 2007

in der ersten Sommerferien-Woche «Auf dem Bühl» bei Walkringen

Alle Mitwirkende Musikschulorchester Region Bern Nord, aber auch weitere Schülerinnen und Schüler mit Streichinstrumente aus unserer Region sind dazu herzlich eingeladen.

Als Unterkunft steht uns von **Montag, 9. bis Freitag, 13. Juli** das Ferienheim «Auf dem Bühl» zur Verfügung. Dieser Ort bietet genügend Raum und Freiluft zum Musizieren aber auch das richtige Ambiente zu einem vergnüglichen Lagerleben.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Musikschule



BLASMUSIKLAGER 2007

MSW und Blasmusikvereine Frienisberg Süd
in der letzten Sommerferien-Woche im «Haus der Jugend» am Schwarzsee

Dabei sind die Mitglieder der Starterband und der Bläserband, aber auch alle Musikschüler, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich der Blasmusik verschrieben haben und gemeinsam eine tolle Lager- und Probewoche in den Bergen erleben möchten.

Montag, 6. bis Samstag, 11. August.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Musikschule

Vortragsübungen – aktuelle Daten siehe: www.musikschule-regionwohlen.ch



Vorinformation Gemeindereise 2007: Auf den Jakobsweg!

Zwar machen es auch andere, zwar ist es etwas Mode... dennoch: uns juckt es in den Beinen, diesem alten Pilgerweg entlang zu wandern, der ausgetreten ist von den Füßen von Hunderttausenden von Vorgängerinnen und Vorgängern im letzten Jahrtausend. Loszuwandern von der Haustür, uns zu treffen in der Kirche von Wohlen und loszuziehen über die Wohleibrücke, durch Wälder und Landschaften, vorbei an alten und neuen Kult- und Kulturstätten Richtung Südwesten, Richtung Santiago, dem fernen Ziel entgegen. In einer Gruppe von Menschen, die dasselbe Ziel haben, obwohl niemand es kennt...

Im Ernst: wir laden ein auf ein erstes Stück des Jakobswegs von Wohlen nach Genf in 8 Tagesetappen von 5–8 Stunden vom 23.–30. September 2007. Vorgesehen ist, dass wir mit leichtem Gepäck wandern und in einfachen Hotels und Pensionen übernachten. Möglicherweise gibt's 2008 eine Fortsetzung von Genf bis... und 2009 geht's weiter bis... usw. Das wird sich weisen. Interessiert? Ein Vorbereitungstreffen ist vorgesehen vor den Sommerferien und wird im Mai-«saemann» ausgeschrieben.

Ueli und Marianne Haller-Schwab

Chinderlager im Chalet du Chamois by Charmey/FR, 4.–10. August 2007

E Wuche lang zäme läbe, zäme ir freie Natur sy, zäme im Wald spile, zäme dr Bach stoue, zäme bade und schwadere, zäme Hütte boue, zäme fūrle, zäme Beerli sueche, zäme uf ne höche Bärg styge, zäme schwätze, zäme stürme, zäme wieder Friede schliesse, zäme choche u abwäsche, zäme Theater spile, zäme Gschichte lose, zäme singe, zäme still sy - das alles u no viel meh chönne mir zäme mache i däm Lager im Vallée de Motélon i de Fryburger Alpe. We Du gärn mit andere Chind zäme Ferie im Wald, am Bach, i de Bäрге machsch und öppe 7-12-

jährig bisch, de bisch Du willkomme i üsem Lager. Die Wuche choschtet 240.– Fr. Gschwüschterti zahle chly weniger.

Tüet nech müglichscht schnäll amälde (späteschtens bis 31. Mai) mit em Talon undedra und schicket ne a Ueli Haller, Stegmatttrain 2, 3032 Hinterkappelen, Tel. 031 901 07 88. Wenn z'viel Chind sy, luege mir uf ds Datum vor Amäldig.

Mir fröien üs uf öich.
Ueli Haller und Leitigsteam



Vorname / Name

Geburtsdatum

Adresse / Telefon

Unterschrift

Bemerkungen

Voranzeige Seniorenferien 2007

Die traditionelle Seniorenferienwoche der Kirchgemeinde findet dieses Jahr in Brienz am See statt, vom 18. bis 25. August. Wir haben in den Hotels «Brienzerburli» und «Löwen», die anfangs des Dorfes direkt am See liegen, komfortable Zimmer reserviert. Auch ein eigener gemütlicher Aufenthaltsraum steht uns zur Verfügung.

Wir freuen uns auf eine gute gemeinsame Woche im Berner Oberland. Ein Team aus der Kirchgemeinde wird die Teilnehmenden begleiten und Ihnen zur Seite stehen: Kathrin und Jürg Germann, Maria Mürger, Vreni Christ, Liselotte Meier, Therese Peyer und Anton Wyder. In der Ferienwoche sind Ausflüge geplant, je nach Wetter und je nach Lust und Laune Ver-

schiedenes zu unternehmen: Dampfbahn aufs Rothorn, Freilichtmuseum Ballenberg, Schifffahrt auf dem Brienzersee, Giessbachwasserfälle, evtl. auch die Kristallgrotte an der Grimsel. Wem diese Ausflüge zu anstrengend sind, kann auch Spaziergänge an der Seepromenade oder durchs Dorf unternehmen. Wir fahren mit dem Car nach Brienz.

Ausschreibung und Anmeldung

Die definitive Ausschreibung wird im Mai «saemann» erfolgen. Die Kosten werden um die Fr. 900.– betragen, vielleicht etwas mehr, je nach Zimmer und je nach Ausflugsprogramm. Anfangs August ist eine Vorbesprechung vorgesehen.

Frauenturnverein Uettligen

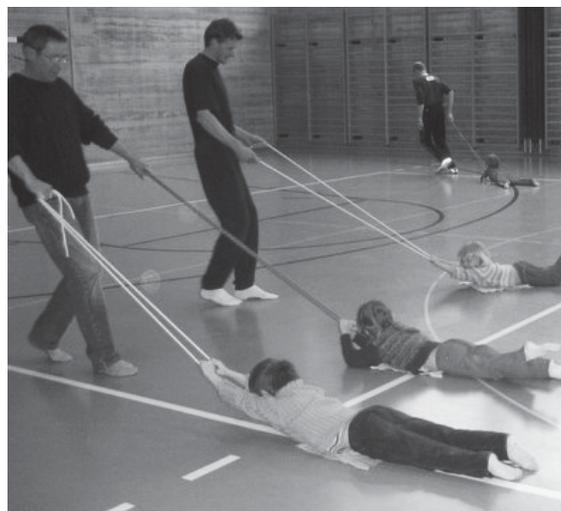
13 Jahre MUKI/VAKI-Turnen in Uettligen (1994–2007)

Hüpfen, klettern, tanzen, schwingen, turnen, laufen, kriechen, rittigampfen, rollen lachen... dies war mein Motto jeden Montagmorgen seit bald 13 Jahren. Nun werde ich im Sommer aufhören. Ich mache dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn die vielen Stunden in der Turnhalle mit den Kindern und ihren Müttern und Vätern haben mir viel Befriedigung gegeben. Vielen Dank an alle Eltern und Kinder, die ich während dieser

langen Zeit habe begrüßen und bewegen können, und dem Frauenturnverein Uettligen, der mich immer unterstützt hat.

Ich hoffe sehr und würde mich freuen, wenn bald ein neues Angebot in diesem Bereich in Uettligen entstehen würde und stehe für weitere Informationen und Ratschläge gerne zur Verfügung (Tel. 031 829 18 59).

Silvana Bertholet, Uettligen



Schulen der Gemeinde Wohlen

Freie Sitze in Schulkommissionen

Gemäss dem Volksschulreglement der Gemeinde Wohlen müssen freie Sitze in den Schulbehörden öffentlich ausgeschrieben werden. Stimmberechtigte Interessentinnen und Interessenten an den freien Kommissionsitzen, welche im entsprechenden Schulbezirk wohnhaft sind oder deren Kind/er im entsprechenden Schulbezirk in den Kindergarten oder in die Schule geht/gehen, melden sich bitte bei der jeweiligen Präsidentin oder dem jeweiligen Präsidenten. Die Wahlen in die Kommissionen erfolgen durch die Bezirksschulversammlungen der einzelnen Schulbezirke, welche im nächsten Quartal stattfinden werden. Wahlvorschläge können auch noch direkt an den entsprechenden Versammlungen gemacht werden.

Auf den 1. August 2007 werden in den folgenden Schulkommissionen Sitze frei:

3 Sitze in der Kindergarten- und Primarschulkommission Hinterkappelen; Interessentinnen und Interessenten melden sich bis 14. April

2007 bei Karin Niederhauser, Bernstrasse 9, 3032 Hinterkappelen, Tel. 031 901 33 92.

3 Sitze in der Oberstufenkommission Hinterkappelen; Interessentinnen und Interessenten melden sich bis 14. April 2007 bei Karin Niederhauser, Bernstrasse 9, 3032 Hinterkappelen, Tel. 031 901 33 92.

2 Sitze in der Kindergarten- und Primarschulkommission Wohlen und 1 Sitz in der Oberstufenkommission Hinterkappelen; Interessentinnen und Interessenten melden sich bis 14. April 2007 bei Peter Frey, Kirchgasse 11b, 3033 Wohlen, Tel. 031 829 49 38.

2 Sitze (1 Uettliager/in, 1 Wohlener/in) in der Oberstufenkommission Uettligen (Wahl durch die Delegiertenversammlung); Interessentinnen und Interessenten melden sich bis 14. April 2007 bei Madeleine Brügger-Kühni, Aspiwaldweg 3, 3037 Herrenschwanden, Tel. 031 302 20 42.

Schulsekretariat Wohlen

Zentralschulkommission Wohlen

Ferierendaten 2007 bis 2009

der Kindergärten, Primarschulen und Oberstufenschulen der Gemeinde Wohlen

2007

Frühlingsferien	Fr	06.04.07	bis	So	22.04.07
Sommerferien	Sa	07.07.07	bis	So	12.08.07
Herbstferien	Sa	22.09.07	bis	So	14.10.07
Winterferien	Sa	22.12.07	bis	So	06.01.08

2008

Sportwoche	Sa	16.02.08	bis	So	24.02.08
Frühlingsferien	Sa	05.04.08	bis	So	20.04.08
Sommerferien	Sa	05.07.08	bis	So	10.08.08
Herbstferien	Sa	20.09.08	bis	So	12.10.08
Winterferien	Sa	20.12.08	bis	So	04.01.09

2009

Sportwoche	Sa	14.02.09	bis	So	22.02.09
Frühlingsferien	Sa	04.04.09	bis	So	19.04.09
Sommerferien	Sa	04.07.09	bis	So	09.08.09
Herbstferien	Sa	19.09.09	bis	So	11.10.09
Winterferien	Sa	19.12.09	bis	So	03.01.10

*In Jahren, in denen die Woche 1 eine Schulwoche ist, dauern die Sommerferien sechs Wochen (Wochen 27 bis 32).

Die angegebenen Daten bezeichnen jeweils den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zentralschulkommission Wohlen

Tagesschule Wohlen

Die Verordnung über den Pilotversuch «Tagesschule Wohlen» wurde in diesen Tagen vom Gemeinderat behandelt und erlassen. Damit bestehen die gesetzlichen Grundlagen, auf denen die Ausschreibung und Anmeldung für die beiden Standorte der Tagesschule Wohlen (Hinterkapellen und Uettligen) beruhen.

Das Departement Bildung und Kultur rechnet mit der Ausschreibung in der ersten Woche nach den Frühlingsferien (ab 23. April 2007). Auskunft und Anmeldeformulare sind erhältlich im Schulsekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07 oder E-Mail bildung@wohlen-be.ch.

Wir bitten die interessierte Bevölkerung, in den offiziellen Organen («Anzeiger Region Bern» und Homepage der Gemeinde Wohlen) nach-

zusehen, wie weit die Vorbereitungen gediehen sind. Namentlich im Internet werden laufend die aktuellen Entwicklungen kommuniziert und zwar einerseits auf der Startseite unter www.wohlen-be.ch unter «Aktuelle Meldungen» oder dann in den Navigationspunkten «Leben, Wohnen, Freizeit» und dort unter «Bildung» und «Tagesschule».

Schulsekretariat Wohlen

Mode-Gag

Ob uf Glatze ob uf Locke
gseht me se druff obe hocke

's syg es Modeaccessoir

Möcht das Gheimnis schnäll enthülle



d Red isch vo der Sunnebrülle

das isch sicher allne klar

Trage tuet se Kreti, Pleti

Ja, sogar bir Tante Greti
luegt si us de graue Haar
o bi Näbel uf de Wäge

oder
zmitts im Gwiterräge

u
wes Nacht isch
no sogar

Langsam fan i mi aa frage
ob i's wyterhin söll wage
d Brülle uf der Nase z trage

Marianne Chopard

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Jugendtreffs

Wir sind nach wie vor mit der Planung des neuen Jugendtreffs in der Ey beschäftigt. Die Kommission Jugendtreff Ey tagt regelmässig und ist daran, die letzten Details (z.B. Submissionen) vor Baubeginn auszuarbeiten. Es wurde beschlossen, dass der Treff jeweils am Mittwoch von 14.00–18.00 Uhr und am Samstag zwischen 19.00 und 23.00 Uhr geöffnet ist. An den Öffnungszeiten im Treff Uettligen ändert sich nichts (Freitag 19.00–22.30 Uhr).

Wir suchen zur Unterstützung und Abdeckung der Öffnungszeiten in Hinterkappelen und Uettligen freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für die Jugend von Wohlen einsetzen wollen. Gesucht sind Personen, die einmal pro Woche oder alle 14 Tage die Öffnungszeiten in Zusammenarbeit mit dem Büro für Jugendfragen abdecken.

Es steht allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Wohlen offen, solche Einsätze zu leisten. Folgendes Anforderungsprofil sollte jedoch beachtet werden:

Aufgabenbereich

Als freiwillige/r Mitarbeiter/in sind Sie nebst der hauptverantwortlichen Person mitverantwortlich für den Ablauf des Treff-Nachmittags (-Abends). Ihre Aufgaben umfassen unter anderem:

- regelmässige Rundgänge auf dem Gelände des Treffs, wobei Sie falls nötig für Ruhe und Ordnung sorgen,
- Gespräche mit den Jugendlichen initiieren, deren Bedürfnisse und Anliegen aufnehmen und gemeinsam mit den Jugendarbeiter/innen schauen, was wie umsetzbar ist,
- für die Einhaltung der Treffregeln sorgen,
- die Bargruppe und/oder weitere Gruppen von Jugendlichen bei deren Aufgaben unterstützen.

Anforderungsprofil

Sie...

- sind mindestens 25 Jahre alt,
- sind bereit, mit allen Jugendlichen, unabhängig von Geschlecht, Konfession und politischer Einstellung zu arbeiten,
- sind bereit, regelmässige Einsätze (ca. 1x/Woche à 4.5 Std.) zu übernehmen,

- interessieren sich für jugendspezifische Themen,
- gehen auf die Interessen der Jugendlichen ein,
- akzeptieren die Leitsätze, Richtlinien und Regeln des Büros für Jugendfragen,
- sind bereit, die Leitsätze, Richtlinien und Regeln des Büros für Jugendfragen umzusetzen,
- halten sich an die Schweigepflicht,
- sind kontaktfreudig, teamfähig, kommunikations- und konfliktfähig, besitzen Einfühlungsvermögen und verfügen über einen adäquaten Umgang mit Nähe/Distanz,
- sind belastbar, verantwortungsbewusst, zuverlässig und verfügen über ein psychisches Gleichgewicht,
- sind bereit, Anweisungen der Jugendarbeiter/innen oder weiteren verantwortlichen Personen entgegen zu nehmen,
- sind bereit, mit bezahlten Aushilfen zu arbeiten.

Leistungen

Wir bieten Ihnen:

- ein spannendes Arbeitsfeld,
- gute Begleitung bei Ihren Aufgaben,
- zweimal pro Jahr eine Weiterbildung zu jugendspezifischen Themen,
- jährlich ein gemeinsames Essen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kennen Sie Personen die für einen solchen Einsatz in Frage kommen? Mit folgendem Formular können Sie sich beim Büro für Jugendfragen anmelden. Das Formular kann auch auf unserer Homepage www.jawohl.ch (auf der Sie auch weitere Informationen zum Büro für Jugendfragen finden) heruntergeladen werden. Besten Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft!

Antragsformular für Freiwilligeneinsatz



Name: _____

Vorname: _____

Strasse, PLZ Ort: _____

Tel: _____ Natel: _____ E-Mail: _____

Am besten telefonisch erreichbar (Tag/Uhrzeit): _____

Jahrgang: _____

Kenntnisse/Erfahrungen/Ausbildungen/Hobbys

Weshalb würden Sie gerne Freiwilligenarbeit machen?

Wie viel Zeit können Sie pro Woche/pro Monat aufwenden?

Haben Sie eine Privathaftpflichtversicherung?

Ja Nein

Wo möchten Sie am liebsten eingesetzt werden?

Hinterkappelen Uettligen Egal

Woher kennen Sie das Büro für Jugendfragen?

Datum

Unterschrift

Formular bitte senden an: Büro für Jugendfragen, Postfach 387, 3032 Hinterkappelen

WETTBEWERB – BERNER ERKLÄRUNG

So lautet der Anfang der Berner Erklärung gegen Gewalt und Rassismus von Lukas Hartmann:

**Du bist anders als ich.
Ich bin anders als du.
Ich respektiere dich,
und ich erwarte Respekt von dir.**

Das Büro für Jugendfragen und die Kirchgemeinde Wohlen veranstalten gemeinsam einen Wettbewerb zur Umsetzung der Berner Erklärung. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Bis zum 1. Mai kannst du den Entwurf deines Musik-, Foto-, Video-, Text-, Bild-,

Comic-, Skulptur-, Tanz- etc.-Projekts einreichen. Die definitive Wettbewerbsabgabe ist am 15. August 2007. Am 1. September, anlässlich des Chappelenfests, finden im Kipferhaus die öffentlichen Präsentationen und die Preisverleihung statt. In der Jury befinden sich Leute aus der lokalen Kulturszene. Es winken Preise im Gesamtwert von Fr. 1000.–.

Haben wir deine Kreativität geweckt? Bei Interesse und Fragen kannst du dich beim Büro für Jugendfragen (031 909 10 36) oder der Kirchgemeinde Wohlen (031 901 16 75) melden.

Was Sie gegen das Hochwasser unternehmen können

Überschwemmungsschäden vermeiden

In den letzten 25 Jahren haben Überschwemmungen in der Schweiz pro Jahr durchschnittlich Schäden von 180 Millionen Franken verursacht. Im vergangenen Jahr leitete die Feuerwehr Wohlten 28 Einsätze aufgrund von Wasserschäden. Ein Teil dieser Schäden lassen sich mit geringem Aufwand vermeiden.

Bestehende Gebäude können nachträglich mit gezielten Objektschutzmassnahmen gesichert werden. Dabei bieten permanent wirkende Massnahmen am Gebäude und in der Umgebung den besten Schutz gegen Überschwemmungen. Zu diesem Thema finden Sie zwei gute Broschüren im Internet:

www.kgvonline.ch/downloads.asp?pid=2&p=63
www.bmvbs.de/Anlage/original_953503/Hochwasserschutzfibel.pdf

Weitere vorbeugende Massnahmen

Aber auch Einrichtungen, die nur im Fall einer konkreten Bedrohung eingesetzt werden, sowie der laufende Unterhalt der Entwässerungssysteme des Gebäudes können sehr wirksam sein. Mit einigen Massnahmen können Sie den Schaden begrenzen und Ihren eigenen Schutz ergreifen:

- Prüfen Sie die Geländestruktur um Ihr Gebäude. Vor allem in Gewässernähe und in Senken müssen Sie bei langanhaltenden Regenfällen mit Hochwasser rechnen
- Türen, Fenster und Wanddurchbrüche sollten gut abgedichtet sein
- Abläufe einbauen
- Rinnen und/oder Wälle errichten

Häufig sind Grundstücke auch zu «versiegelt». Geben Sie Regenwasser die Möglichkeit abzufließen oder zu versickern. Für gefährdete Kellerfenster können Sie sich eine ausreichende Anzahl von Sandsäcken und Dichtmaterial (Baufolie, Schalttafeln, Klebeband) in der Garage bereitlegen.

Reinigen Sie Ihre Dachrinnen und Drainage-Systeme. Diese werden durch Herbstlaub immer wieder verstopft. Ein Abfließen des Oberflächenwassers wird durch die regelmässige Reinigung der Sickerleitungen erleichtert. Halten Sie den Strassengulli vor Ihrem Haus sauber, damit das Wasser schnell ablaufen kann.

Prüfen Sie Ihre tiefliegenden Räume im Innenbereich auf undichte Stellen. Wasser kommt häufig durch unzureichend abgedichtete Kabel- und Rohrdurchführungen im Mauerwerk. Auch Kellerfenster lassen sich oft noch besser abdichten. Erkundigen Sie sich beim Baufachmann über Sanierungsmassnahmen, wenn Sie Risse im Boden oder im Mauerwerk erkennen.

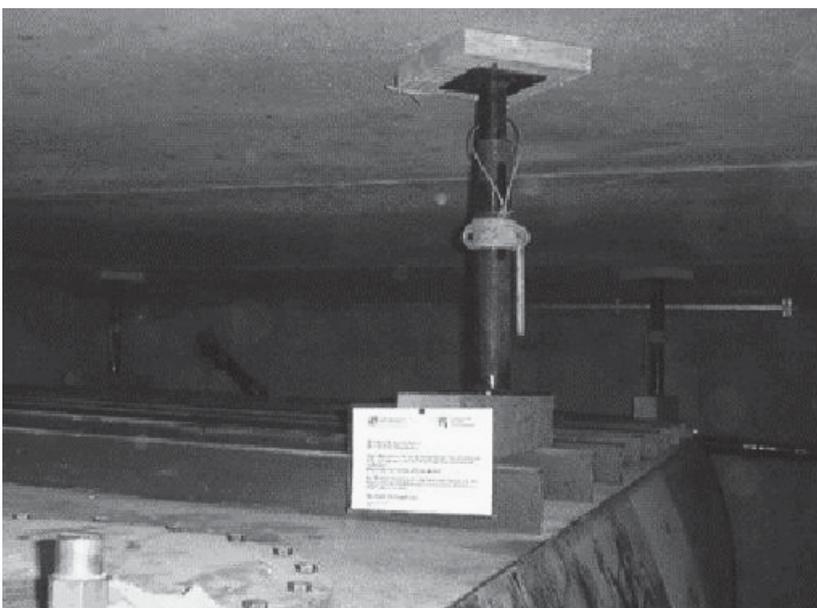
Wenn Sie in einem gefährdeten Bereich wohnen (Hang- oder Grundwasser), könnte sich die Investition in eine Tauchpumpe lohnen. Falls Wasser durch den Bruchstein oder den Erdboden eindringt, können Sie sich damit frühzeitig selbst helfen und ein Steigen des Wassers im Keller verhindern. Setzen Sie die Pumpe immer im tiefsten Bereich Ihres Kellers ein.

Stromgefahr

Beschriften Sie die Sicherungen des Kellerbereiches, damit im Schadenfall der Strom vor Betreten des Kellers abgeschaltet werden kann. Vorsicht, denn Heizung, Waschmaschinen und andere Grossverbraucher sind in der Regel über eigene Stromkreise abgesichert.

Öltanksicherung

Es entstehen hohe Schäden am Gebäude und der Umwelt, sobald ein Öltank beschädigt wird. Wenn diese Tanks umkippen, werden die Leitungen abgerissen und das gesamte Öl fliesst heraus. Die Sicherung der Öltanks gegen Aufschwimmen und Auslaufen sollte selbstverständlich sein. Es ist einfach, kostengünstig und stört die Optik eines Gebäudes



Öltanksicherung



Höhergelegte Waschmaschine für Schutz gegen Wasserschaden

nicht. Zudem sollten Kanister und Rasenmäher nicht unmittelbar auf den Boden, sondern auf eine höher gelegene Ablage gestellt werden.

Kellerwohnung

Möbel können oft auf Beine gestellt werden. Lagern Sie in Ihrem Keller Wertsachen und wichtige Unterlagen nicht in tieferen Bereichen.

Frostschutz

Jeder Aussenhahn sollte im Winter abgestellt und entleert werden, um diesen vor Frost zu schützen.

Fragen Sie Ihren Ansprechpartner bei der Versicherung, ob Sie auch bei Wasserschäden ausreichend abgesichert sind. Eventuell können Sie eine Vergünstigung erreichen, wenn Sie Vorsorgemassnahmen treffen.

Marc Zysset, Lernender
Departement Schutz und Sicherheit



Erhöhter Lichtschacht

Pilzexkursionen 2007

Pilze finden, erkennen und verarbeiten

Bereits das vierte Mal finden auch 2007 fünf Pilzexkursionen statt. Dabei gibt es zwei Neuerungen.

Treffpunkt ist neu das Restaurant «Sternen» in Murzelen und die Teilnehmerzahl ist auf 16 erhöht. Trotzdem: Freie Plätze hat es nur noch sehr wenige*.

Die Daten sind

1. Samstag 25.08.2007 ausgebucht
2. Samstag 15.09.2007 ausgebucht
3. Samstag 22.09.2007 noch 2 Plätze frei
4. Sonntag 14.10.2007 noch 6 Plätze frei
5. Samstag 20.10.2007 ausgebucht

Programm der Exkursionen

Wir treffen uns um 08.30 auf dem Parkplatz vor dem Sternen Murzelen. Ab Hinterkappelen kann man mit dem Postauto kommen, Linie 100, Hinterkappelen ab 08.13, Murzelen Dorf

an 08.22 dann zu Fuss 200 m weiter in Richtung Innerberg rechts ist der «Sternen», bei Köbu, sagen die Einheimischen.

Danach fahren oder marschieren wir in den Wald, teilen uns in Gruppen und stöbern zwei Stunden nach Pilzen. Wir treffen uns wieder und gehen zurück. Im «Sternen» besprechen wir die Funde. Ich kontrolliere alle Pilze, die nach Hause getragen werden und beantworte Fragen. Um 11.30 ist die Exkursion zu Ende.

Kosten tut es auch etwas: 10.– Fr. für alle, die nicht mehr zur Schule gehen. Kinder sind sehr willkommen und kosten nichts.

Verantwortlich für die Exkursionen:

Peter Kradolfer, Eidg. geprüfter Pilzfachmann, Pilzkontrolleur, Innerbergstrasse 27 B, 3044 Innerberg, kramo@bluewin.ch

* Wer unsicher ist, ob er angemeldet ist, melde sich doch bitte per E-Mail, persönlich oder per Telefon



Rückblende

Leist-Fasnacht

Chappelle-Leist

3032 Hinterkappelen

Hier ein paar Bilder von der Maskenprämierung



Mehrere 100 Bilder von der Fasnacht gibts auf www.chappelle-leist.ch, und das in Farbe.



Der Chappelle-Leist kündigt an

Dorffest 2007

1. September 2007

Reserviert Euch jetzt schon den Termin

Motto: **Ändlech e Dorfplatz**

Das OK steht! Die Vorbereitungen sind im Anrollen.

Musical, Festwirtschaft

Neuigkeiten auf www.chappelle-leist.ch

Es lohnt sich wirklich, ab und zu mal herein zu schauen.

Hans Hege

Nationaler Tag Hochstammobstbäume

Anlass auf dem Biohof Fritz Sahli

Der nationale Tag der Hochstamm-Obstbäume hat in der Gemeinde bereits Tradition. Dieses Jahr führt ihn der NVW am Samstag, 28. April in Uettligen durch, diesmal auf dem Biohof von Fritz Sahli. Im Vordergrund stehen die prächtigen Obstbäume und ihre Bedeutung für Tier und Mensch. Der Anlass eignet sich als Familienausflug.

Auf dem Biohof bietet der NVW Führungen zum Thema Hofstatt, zur Bedeutung für die Tierwelt sowie über Pflege und Nutzen eines gesunden Obstbaumgartens an. Am Stand des NVW gibt es weitere Informationen zu den Bäumen, Vögeln, Insekten und weiteren Tieren, die sich in einer traditionellen «Hostet» wohl fühlen. Dazu zählen Meise, Star, Steinkauz, Gartenrotschwanz, Wiedehopf – und natürlich der Vogel des Jahres 2007, der Wendehals.

Wir zeigen, wie man den Wendehals schützen und seinen Lebensraum erhalten kann.

Zudem gibt es einen Verkauf lokaler Bio-Produkte, Bücher, Nisthilfen für Vögel und vielem mehr! Schliesslich sorgt eine kleine Hofwirtschaft für Speis und Trank vor Ort, wobei der leckere Apfelsaft von Fritz Sahli natürlich nicht fehlen wird. Denn jeder Schluck hilft, die Hochstamm-Obstbäume zu erhalten.

Neu: Göttis und Gotten für Obstbäume

Der Natur- und Vogelschutz Wohlen führt den Anlass im Rahmen des nationalen Tages der Hochstammobstbäume bereits zum dritten Mal durch. Unser lokaler Verein unterstützt damit die nationalen Bemühungen des Schweizer Vogelschutzes SVS und der Organisation Hochstamm Suisse für die «Hochstämme». Die hochgewachsenen und respektablen Obstbäume sind ein Kulturgut von besonderem Wert, das es zu bewahren gilt.

Der NVW setzt sich nicht nur mit dem traditionellen Aktionstag ein. Als neue Idee hat er zu-

sammen mit interessierten Bäuerinnen und Bauern der Gemeinde eine Hochstamm-Patenschaft lanciert. Eine Gotte oder ein Götti übernimmt für sechs Jahre eine Patenschaft für einen Baum nach eigenem Wunsch (Apfel, Birne, Kirsche, Zwetschge/Pflaume, Quitte, Speierling). Als Dankeschön gibt es jedes Jahr ein kleines Präsent von diesen Hochstamm-Obstbäumen. Wer also Götti oder Gotte eines Hochstamm-Obstbaumes werden möchte, kann sich am Hochstammtag näher informieren. Auskunft gibt es auch beim Initianten Thomas Leu, Tel. 079 440 36 38.

Kommt der Wendehals?

Ein typischer, aber leider seltener Bewohner einer gesunden Hofstatt ist der bereits erwähnte Wendehals, der einzige Zugvogel unter den Spechten. Ob Sie diese Rarität auf dem Biohof auch sehen können?! Lassen Sie sich überraschen! Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein paar entspannte und interessante Stunden in einer schönen Umgebung!

Datum: Samstag, 28. April, ab 10 bis ca. 18 Uhr
Treffpunkt: Biohof Fritz Sahli (Ende Dorf Uettligen links, Richtung Säriswil), Postautohaltestelle vor dem Hof.

Durchführung/Auskunft:
Martin Ruchti, Tel. 031 971 05 36,
Willi Joss, Tel. 031 901 24 61

Barbora Neversil,
Vizepräsidentin NVW



Frühlingserwachen in der Ludothek

Sobald es draussen wärmer wird, erwachen unsere Fahrzeuge und Gartenspiele aus ihrem Winterschlaf. Die Menschen verlegen ihren Lebens- und Spielraum ins Freie und treffen sich zu den ersten Frühlingstreffen.

Aus dem Sortiment

Auf dem grossen **Gartentrampolin** kommt die ganze Familie spielerisch in Form. Es bietet nicht nur Spass, sondern schult auch Koordination und Gleichgewichtssinn.

Speed-Stacks, ein rasantes Becherspiel, bei dem flinke Hände und Koordination gefragt sind. Wer stellt den Rekord im Stapeln auf?

Ballone, die luftigen Geschenke zu vielen Anlässen oder als Blickfang beim Familienfest. Wir haben eine Auswahl mit zahlreichen Motiven, die wir Ihnen auf Wunsch auch mit Helium füllen.

Die **Fussball- und Leichtathletikschuhbörse** wird wieder aktuell. Das Angebot finden Sie auf unserer Homepage. Entgegennahme, Anprobe und Verkauf der Schuhe: während den Öffnungszeiten in der Ludothek.

Auf der **Frühlingseinkaufsliste** stehen drei attraktive Fahrzeuge: ein **Fun Racer**, ein **Doppel-taxi** und ein **Skateboard**.

Nächste Aktivitäten

- **Spielabend** «Dog», ausnahmsweise **Donnerstag**, 26. April, 19.30 Uhr in der Ludothek.
- **Hauptversammlung**, Donnerstag, 3. Mai 2007, um 20.00 Uhr, findet die 8. Mitgliederversammlung des Vereins Ludothek Wohlensee statt. Sie sind herzlich eingeladen, teilzunehmen.

- **MuKi-VaKi-Spielmorgen**, Samstag 5. Mai von 10.00–12.00 Uhr während der Ausleihe in der Ludothek. Diesen Spielmorgen veranstalten wir im Rahmen der Kampagne «Stark durch Erziehung» des Schweizerischen Bundes für Elternbildung SBE. Informationen zur Kampagne finden Sie unter www.e-e-e.ch.
- **Spielabend** «Grossspiele», Ideen für Familienspielfeste. Dienstag, 29. Mai 19.30 Uhr in der Ludothek.

Nähere Angaben zu den Anlässen werden wir zu gegebener Zeit publizieren. Zudem finden Sie alle Aktivitäten und Neuheiten auf unserer Homepage www.ludo-wohlensee.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr (ausser Schulferien)

In den Frühlingstagen ist die Ludothek am Dienstag und Freitag zu den oben genannten Zeiten geöffnet (ausser Karfreitag).

Spiel-Verlängerungen: Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2, 3032 Hinterkappelen,

Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Das Ludoteam



Wie viel Strom verbrauchen meine Haushaltgeräte?

Gratis-Ausleihe von Energiemessgeräten in der Bibliothek Hinterkappelen

Am Tag der Sonne vom 4./5. Mai 2007 startet das SOKW Solarkraftwerk Wohlen diese Aktion in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Hinterkappelen. Mit den Energie-Messgeräten in der

Bibliothek können Sie den Stromverbrauch Ihrer Haushaltsgeräte (z.B. TV, Stereoanlage, Computer, Mikrowelle usw.) messen und gleichzeitig die Kosten ermitteln.

Wie gehen Sie vor?

1. Leihen Sie das Energie-Messgerät in der Bibliothek Hinterkappelen gratis für maximal einen Monat aus. Tragen Sie sich hierzu auf der Liste bei der Bibliothekarin ein.
2. Schliessen Sie bei Ihnen zu Hause das zu prüfende Gerät an das Energie-Messgerät und stecken Sie das Messgerät in eine Steckdose nach Wahl.
3. Das Display des Energie-Messgerätes schaltet sich automatisch ein und zeigt bei wiederholtem Drücken der «Function»-Taste folgende Anzeigen:
 - Mode 1: Die Spannungs- und Frequenzanzeige in Volt und Hz
 - Mode 2: Die Anzeige der Ampère-Zahl (aktuelle Stromstärke)
 - Mode 3: Die verbrauchte Stromleistung in Watt
 - Mode 4: Die Messzeit in Stunden und Minuten (Betriebsdauer)
 - Mode 5: Den Gesamtverbrauch des angeschlossenen Gerätes in KWh
 - Mode 6: Die Gesamtkosten des Stromverbrauchs nach Ortstarif pro KWh (21.5 Rappen BKW-Hochtarif, bereits programmiert)
4. Vergleichen Sie den gemessenen Stromverbrauch mit den Produkten auf www.topten.ch und nutzen Sie die Möglichkeit zur Verbesserung Ihrer persönlichen Energiebilanz mit dem Kauf von Wohlener Solarstrom. Mehr dazu unter www.sokw.ch.
5. Nach Abschluss der Messung eines Gerätes setzen Sie die Messwerte mit Drücken der Set-Taste während ca. 5 Sekunden (geht nur im Mode 4 bis 6) wieder für die nächste Anwendung zurück.
6. Bringen Sie das Gerät bitte innerhalb eines Monats wieder in die Bibliothek zurück.

Das SOKW fördert den Solarstrom mit dem Betrieb von zwei Solarkraftwerken auf den Dächern der Schulhäuser in Hinterkappelen. Falls Sie am Bezug von Solarstrom interessiert sind melden Sie sich auf unserer Homepage www.sokw.ch oder direkt bei Res Matter, Tel. 031 829 29 44 (abends).



Unglaublich und gedankenlos!

Wilde Deponien

Das Deponieren von Abfällen an unerlaubten Orten hat in letzter Zeit leider wieder zugenommen. Hauskehricht, Grünabfälle (Rasen, Heckenschnitte) aber auch Sperrgut und Bauabfälle werden hemmungslos im Wald oder auf öffentlichen Plätzen entsorgt. Stark bemerkbar machen sich jeweils die Zügeltermine, an welchen von ganzen Schlafzimmern über Kühlschränke bis zum ausgedienten Farbfernseher alles zu finden ist. Sobald an einem Ort Abfälle deponiert werden, sinkt die Hemmschwelle und die Deponie wächst an.

Die Gründe für ein solches Verhalten sind einerseits die Bequemlichkeit, andererseits das fehlende Verständnis für die Natur. Hausabfälle (Büchsen, Glas, Gegenstände mit scharfen Kanten) stellen eine Verletzungsgefahr für wildlebende Tiere dar.



Es ist schwierig, die Fehlbaren zu erwischen, da die Abfälle meistens am Abend oder an Wochenenden deponiert werden. Die wilden Deponien werden von unseren Wegmeistern aufgeräumt und die Abfälle auf Hinweise untersucht. Die Fehlbaren werden angezeigt und müssen mit einer entsprechenden Busse rechnen.

Wir fordern alle auf, jegliches Deponieren von Abfällen im Wald und auf öffentlichen Plätzen zu unterlassen. Falls jemand zu einer wilden Deponie einen Hinweis machen kann, bitten wir um Mitteilung auf Telefonnummer 031 828 81 64.



Gemeindebetriebe Wohlen

«Malen ist wie träumen, Malen um zu überleben, ...zu leben!»

Kunstaussstellung in der Hofmatt in Uettligen unter dem Thema «Essen und Trinken»

Mit solchen Ausschreibungen macht Alma Rätz aufmerksam auf ihr Malatelier «Artemisia» in Uettligen. Das tönt spannend, lässt aufhorchen, weckt Interesse, reizt zum Hingehen und Erlebnisse (Träume) sammeln. Das gibt Denkanstösse, lässt hoffen, verleiht Mut und Kraft. Und... sie/es hat uns alle voll erwischt: so entstehen Malgruppen!

Alle Gedanken und Emotionen, die einem beim Lesen des Werbetextes durch den Kopf gehen, werden nach und nach wahr, je länger man dabei ist und sich mit der Malerei beschäftigt! Alma versteht es, auf einfühlsame Art, uns zu begleiten und uns zu befriedigenden Zielen zu führen. Sie hat sich in all den Jahren ein grosses Potenzial an künstlerischem und maltechnischem Wissen angeeignet, das sie den Malgruppen zu Gute kommen lässt.

Artemisia: der Name des Ateliers. Artemisia steht für vieles, tönt geheimnisvoll und es kommt einem als erstes eine griechische Göttin in den Sinn: es war eine Göttin, eine Geliebte von Zeus... aber bei dieser Namensgebung handelte es sich um das Vorbild Artemisia Gentileschi (1593–1653). Sie war die erste Frau, die sich als Malerin und Künstlerin durchsetzen konnte und somit auch zur Identifikationsfigur des Feminismus wurde. Ein berechtigter und würdiger Name also, zumal auch noch das Wort «Art» (Kunst) darin enthalten ist.

Dienstag-Gruppe

Wir sind 6 begeisterte Malerinnen und ein noch begeisterter Maler. Sie hören richtig: «Artemisia» nimmt auch Männer auf, und sie werden verehrt, gehegt und gepflegt.

Spass beiseite: Wir sind eine homogene Gruppe, die sich in vielen schönen, kreativen und

manchmal hart erarbeiteten Stunden, immer unter kundiger Regie von Alma Rätz, das weitreichende Thema Essen und Trinken – künstlerisch umgesetzt – vorgenommen haben. Es machte Spass und das Rezept könnte heissen: Man nehme

- ca. 37 weisse Leinwände
- 40 diverse Pinsel
- 25 kg Farben in jeder Tönung und Abstufung
- stelle sich die zu malende Frucht, das Brötchen, die Kaffeetasse mit Inhalt usw. ganz gut vor und gebe die Farben solange auf die Leinwand, bis einem beim Betrachten des Bildes vor Echtheit und «Gluscht» das Wasser im Mund zusammenläuft!

Wichtig: kreative Freiheiten, Abstraktionen, Verfremdungen sind erwünscht Sie bereichern den künstlerischen Ausdruck und geben einem Werk die entsprechende Aussage- und Spannkraft.

An der Vernissage am 22. April, 15.00–18.00 Uhr, sind alle Kunstschaaffenden anwesend und zu einem Gespräch gerne bereit.

Die Ausstellung im Altersheim Hofmatt in Uettligen dauert bis am 6. Mai 2007 und ist täglich von 14.00–17.00 Uhr geöffnet.



Betriebskommission Kipferhaus

Kipferhaus Hinterkappelen

Richterliches Verbot beim Kipferhaus

Das Kipferhaus ist unbestritten das Kulturzentrum Hinterkappelen. Als solches steht es allen Personen offen, und die Betriebskommission freut sich über die rege Benutzung durch die Schulen, Vereine, Parteien und Private.

Weniger erfreut ist sie, wenn das Gemeinschaftszentrum missbraucht wird. So müssen die Hauswarte – früher Urs Sahli, heute Reinhold Howald – immer wieder Verunreinigungen, liegen gelassenen Abfall, Sachbeschädigungen und widerrechtlich parkierte Fahrzeuge feststellen, und sie werden auch mit Lärm und Belästigungen von Personen konfrontiert. Nach langem Abwägen der Vor- und Nachteile

eines richterlichen Verbots entschied sich die Betriebskommission im Dezember des vergangenen Jahres für die Errichtung eines Verbots, und der Kirchgemeinderat stimmte diesem Vorgehen zu. Mit dem Verbot erhofft sich die Betriebskommission eine Verminderung der unliebsamen Vorkommnisse und eine Stärkung der Position des Hauswartes.

Das Verbot wird in absehbarer Zeit im Anzeiger Region Bern publiziert und anschliessend auf dem Grundstück an geeigneter Stelle angeschlagen, worauf es rechtswirksam wird.

Für die Betriebskommission: Marc Flückiger



Fotoausstellung im Kultur-Estrich Wohlen

Stellen Sie Ihre Fotoserie zum spannenden Thema «rot» aus

Die Wohlener Veranstaltungsreihe «Kunstschaffen in der Gemeinde» ist dieses Jahr der Sparte Fotoserie gewidmet und hat die besondere Farbe «rot» mit all ihren spannenden Facetten zum Thema.

Wer kreativ und geschickt mit der Fotokamera umzugehen weiss, erhält die Gelegenheit, seine Bildserie im Spätherbst im Kultur-Estrich Wohlen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Verkaufsausstellung findet vom Freitag, 26. Oktober bis Sonntag, 4. November 2007 statt.

Interessierte melden sich bis am 31. August 2007 im Kultursekretariat Wohlen (morgens Tel. 031 828 81 18 oder

E-Mail: annette.racine@wohlen-be.ch).

Der zuständige Ausschuss der Kulturkommission wird nötigenfalls eine Auswahl der Ausstellungsfotos treffen.

Departementskommission
Bildung und Kultur

SPITEX
WOHLLEN



Trägerverein Spitex Wohlen

Mitgliederversammlung 2007

Dienstag, 25. April 2007, 19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wohlen

Anschliessend an den geschäftlichen Teil liest Loni Lehmann aus Murzelen aus ihren beliebten berndeutschen Geschichten vor.

Sie sind herzlich willkommen!

Aufsicht über die Sicherheit der Kernkraftwerke – Ihre Meinung interessiert uns!

Wie sicher fühlen Sie sich? Was halten Sie von der Sicherheitsaufsicht über die Kernkraftwerke? Wie nehmen die Verantwortlichen diese Aufgabe wahr?

Zu diesen Fragen sucht die Stiftung Risiko-Dialog (<http://www.risiko-dialog.ch>) Antworten bei der Bevölkerung. Im Auftrag der Aufsichtsbehörden bitten wir Sie als Bewohnerin und Bewohner der Zone 1, Ihre Meinung und Anliegen einzubringen und mit anderen zu diskutieren.

Die moderierten Diskussionen finden mit rund einem Dutzend Personen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen statt und sind nicht öffentlich. Ihre Meinung ist wichtig für die Arbeit der Behörden.

Region KKW Mühleberg:

**9. Mai 2007, 19.30–22.00 Uhr
im Gemeindehaus Detligen**

**10. Mai 2007, 19.30–22.00 Uhr
im Gemeindehaus Mühleberg**

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen bis zum 25. April 2007. Fragen und Anmeldungen (mit Adresse, Telefon und Termin) nehmen wir gerne via Telefon 052 262 76 11 oder E-Mail an info@risiko-dialog.ch entgegen. Ein kleines Dankeschön wartet auf Sie.

Gemeinderating – Wohlen konnte sich weiter verbessern

Im Gemeinderating des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern erreichte Wohlen von 48 untersuchten Gemeinden der Agglomerationen Bern und Biel-Seeland mit 128 Punkten den 15. Rang. 14 Gemeinden mit 130 und mehr Punkten bilden die Elitegruppe und Wohlen führt danach die Spitzengruppe (120–129 Punkte) an. Das Rating stützt sich auf eine Analyse und Bewertung der wirtschaftlichen Standortqualitäten bernischer Gemeinden. Im Update 2007 wurden, wie schon in den Ratings 1999 und 2003, die Bereiche «Steuern und Gebühren», «Verkehr und Parkieren», «Bauen, Reglemente, Flächen» und «weiche Standort-

faktoren» untersucht. 2003 belegte Wohlen mit 117 Punkten den 24. Rang.

In einer separaten Beurteilung wurde erstmals der Bereich «Umgebung und Lebensqualität» untersucht. Hier kamen die Stärken und Standortvorteile der Gemeinde Wohlen speziell zur Geltung. Die Gemeinde Wohlen belegt in der Agglomeration Bern in dieser speziellen Rangliste hinter der Stadt Bern den ausgezeichneten 2. Rang.

Details zum Gemeinderating sind unter www.gemeinderating-bern.ch ersichtlich.

Thomas Peter, Gemeindeschreiber

Einweihung Gemeindehaus

Samstag, 9. Juni 2007 – offizielle Einweihung mit der Bevölkerung

- 10.00 Uhr musikalischer Auftakt mit der Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen
- 10.15 Uhr Begrüssung und Kurzansprachen
- 10.30 Uhr Schlüsselübergabe
- 10.40 Uhr musikalische Einlage
- 10.45 Uhr Bandschnitt und Übergabe des Gemeindehauses an die Bevölkerung
- 10.50 Uhr Kurzkonzert Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen
- 10.50–14.30 Uhr offene Türen im Gemeindehaus / die Abteilungen stellen sich vor
- 10.50–15.00 Uhr Verpflegungsmöglichkeiten

Jung und Alt sind zu diesem besonderen Anlass herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Der Gemeinderat



Der Tennisclub Wohlensee ist immer am Ball: attraktiv und modern

Tennisspielen am Wohlensee wird günstiger

Der Tennisclub Wohlensee hat die Abschaffung der Eintrittsgebühren und den Verzicht auf die Zeichnung neuer Anteilscheine beschlossen. Damit wird das Tennisspielen auf der schönen Anlage am Wohlensee günstiger. Doch das ist nicht alles, was der Verein zu bieten hat.

An der Generalversammlung des TCW vom 24. Januar 2007 standen einige bedeutsame Veränderungen an. Einerseits wurde Erwin Dubs zum neuen Präsidenten gewählt und tritt damit die Nachfolge von Barbara Schmid an, welche dem Club in den vergangenen 5 Jahren vorgestanden ist. Andererseits wurde die Modernisierung der Statuten in verschiedenen Punkten beschlossen. Das veränderte Regelwerk baut finanzielle und organisatorische Hürden ab, welche sich unter anderem wesentlich auf die Konditionen für Neumitglieder auswirken. Neben der Abschaffung der Eintrittsgebühren bieten die klar definierten Mitgliederkategorien vergünstigte Tarife für junge Erwachsene und attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche. Für Kinder aus finanziell schlechter gestellten Familien bietet der TCW Sozialrabatte an. Aber auch die normalen Jahresbeiträge für Erwachsene (Einzelmitglied Fr. 340.– Ehepaar/Konkubin Fr. 580.–) halten einem Vergleich in der Region locker stand. Dies und die idyllische Lage am

Wohlensee sind Gründe, warum die Mitgliederzahlen des TCW in den letzten Jahren stabil geblieben sind, während die meisten anderen Tennisclubs mit Mitgliederschwund zu kämpfen haben. Die optimale Juniorenförderung und das gemütliche Clubleben sind weitere Faktoren, welche die Attraktivität des Vereins hoch halten. Interessierte sind herzlich willkommen zum Schnuppertennis z.B. an einem der Monats-Apéros, welche jeweils am letzten Montag im Monat stattfinden. Oder lassen Sie sich von der Stimmung am Wohlensee-Cup begeistern. Dieser traditionsreiche und grösste Anlass des TCW findet vom 10.–15. Juli 2007 statt und bietet neben regionalem Spitzentennis eine gemütliche Gastwirtschaft.

Weitere Informationen zum TCW sind im Internet unter www.tcwohlensee.ch zu finden. Oder rufen Sie Frau Kathrin Arnold unter 031 829 25 12 an.

Peter Heimann

Ein Wiedereinsteiger löst den Quereinsteiger ab

Der «Löwe(n)» lebt!

Ausgeträumt, jetzt beginnt die Realität. Nach 8 Jahren übergibt «Cäsu» Cesare Mangili Anfangs Juni den Löwen in Illiswil an Stefan Di Romualdo «Ste», der sich dadurch seinen Traum verwirklicht.

In Zukunft dekorieren frische Ideen im ältesten Haus von Illiswil die Gasträume. Die Freude aber auch die Anspannung ist riesengross.

Die Stammgäste und Vereine sind zu einem gemütlichen Jass oder fröhlichem Beisammensein immer herzlich willkommen. Di Romualdo will den Charme der ländlichen Beiz beibehalten und mit frischen themenorientierten Angeboten ergänzen. So werden viele verschiedene traditionelle Löie-Events wie Treberwurstessen oder Saujasset weitergeführt. Es sind aber auch neue Anlässe wie Oldiesabend 60er–80er Jahre mit Original Jukebox oder Liveübertragung von Sportereignissen und vielem anderen geplant. Der Gasträum wandelt sich lediglich, durch unge-

wöhnliche Ideen, zu einer zeitlosen, aber kreativen, ländlichen Stube, mit modernem frischem Flair kombiniert, einfach spannend anders!

Das Ziel ist es, einen soliden Wochenbetrieb mit z'Nüni-Träff, Mittagsmenus, Fürabehöck und à la Carte Service am Abend aufzubauen. Selbstverständlich werden auch in Zukunft die Wünsche und Angewohnheiten der Gäste berücksichtigt. Ruhetag ist neu der Sonntag (ganzer Tag) und Montag (bis 17.00 Uhr).

Am 9. und 10. Juni werden die Gäste jeweils ab 09.00–23.30 Uhr bei einem rassigen Eröffnungsevent für Klein und Gross verwöhnt und überrascht. Weitere Informationen finden Sie in der Kalenderwoche 22 in Ihrem Briefkasten. Ste und sein Team freuen sich bereits jetzt riesig auf die Herausforderung und natürlich darauf, Euch im «Löie» persönlich zu begrüssen.

Stefan Di Romualdo

Wohlener Chronik

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. Februar bis 31. März 2007

1.2. Der Gemeinderat stimmt dem jährlichen Mitgliederbeitrag der Gemeinde Wohlen in der Höhe von 7000 Franken an den **Schutzverband Wohlensee** zu. Die Verbandsgemeinden sowie Verbände und Vereine zahlen künftig Mitgliederbeiträge zur Finanzierung des Schutzverbandes. Dieser erhält aus dem Lotteriefonds nämlich keinen pauschalen Jahresbeitrag mehr, sondern nur noch Beiträge für bestimmte Projekte.

1.2. Der am Vorabend in der Sendung «Reporter» ausgestrahlte **Film von SF 1 über Simone Schenk** aus Hinterkappelen und ihr Bauprojekt am Wohlensee stösst bei der Zuschauerschaft auf grosses Echo. Im Film mit dem Titel «Albtraum Traumhaus» zeichnet Reporter Martin Schilt den langen Weg durch die Instanzen auf. Der Film will nach dessen Angaben das Spannungsfeld zwischen persönlicher Gestaltungsfreiheit und öffentlichem Interesse sichtbar machen.

1.2. Fritz Kaufmann, Wirt des **Restaurants Rössli in Säriswil**, welches heuer sein 120-jähriges Jubiläum feiert, erweitert sein gastronomisches Angebot und eröffnet auf der Heubüni des zum Restaurant gehörenden einstigen Bauernhauses den Partyraum «La Ferme» für geschlossene Anlässe. Auf rund 200 Quadratmetern und in urchiger Atmosphäre gibt es Platz genug für Feiern aller Art.

5.2. Loni Lehmann und die Zithergruppe Muzelen waren in der Kirche Wohlen anlässlich des **Montagstreffs** zu Gast. Gemeinsam mit der Gemeindebibliothek Wohlen wurde anschliessend das Buch «Gschäft isch Gschäft» verkauft und von Frau Lehmann signiert. In der Kirche und beim anschliessenden Zvieri nahmen über 80 Personen teil.

6.2. Ein **Stöckli in Frieswil** gerät in Brand: Grund dafür ist der unvorsichtige Umgang mit Brennholz: Der Bewohner des Stöcklis hatte das vermeintlich nicht mehr brennende Holz aus dem Ofen geholt und in einem Anbau deponiert. Dort entzündeten sich die Holzscheite und setzten das Gebäude in Brand. Es konnte trotz Einsatz der Feuerwehren von Wohlen, Seedorf, Radelfingen und Lyss nicht gerettet werden. Der Sachschaden beträgt mehrere hunderttausend Franken.

9.2. Der sogenannte Kastenbau zur **Sicherung des Hanges** oberhalb des abgerutschten



Uferwegstückes im «Lehrerwäldli» ist fertig erstellt. Im unteren Hangbereich wird das Wegstück neu von Eisensäulen und einem Betonstreifen gestützt. Für die Wegsanierung bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 40 000 Franken, der Weg soll an Ostern für die Öffentlichkeit wieder begehbar sein.

14.2. An der Hauptversammlung der **Schützengesellschaft Wohlen** im Restaurant «Kreuz» wird Michael Baur aus Säriswil zum neuen Präsidenten gewählt, Er übernimmt das Amt von Walter Sägesser aus Steinisweg, der seit dem Zusammenschluss der fünf Schützengesellschaften in der Gemeinde vor viereinhalb Jahren den Aufbau des neuen Vereins geleitet hatte. Er wird zum Ehrenpräsident ernannt. Ferner wird Werner Streminger, Innerberg, zum Vizepräsidenten gewählt. Monika Schüttel, Innerberg, ersetzt als Kassierin Patrice Clerc aus Hinterkappelen.

15.2. Der Gemeinderat beschliesst, die **Schulstrukturen** neu zu organisieren. Die bisherigen insgesamt sechs Kommissionen für die Volksschule sollen in einer einzigen Volksschulkommission zusammengefasst werden. Die Umsetzung der neuen Strukturen ist frühestens für das Schuljahr 2008/2009 geplant.

19.2. Die im 1976 erstellte **Fussgängerunterführung** beim Kreisel Hinterkappelen wird stillgelegt und aufgefüllt. Die Ostseite des Fussgängertunnels wurde mit den Erstellungsarbeiten für die Einstellhalle der Seniorenwohnungen Hausmatte aufgefüllt. Nun ist die Westseite mit dem Fussweg an der Reihe. Rund 70 000 Franken kostet der Rückbau die Gemeinde. Der Beschluss,

die Unterführung stillzulegen, wurde im Zusammenhang mit der Überbauungsordnung Dorfzentrum gefasst. Die Fussgängerstreifen und die Reduktion der Geschwindigkeit auf 50 Stundenkilometer macht die Unterführung überflüssig.

26.2. Beginn der Bauarbeiten beim **Pumpwerk Rehlag im Wangental**: Ein neues Regenbecken soll dafür sorgen, dass der Wohlensee sauberer wird: Überschüssiges Regenwasser wird künftig im Becken aufgefangen und über die ARA in den See abgeleitet. Bislang gelangte das Schmutzwasser bei Regen gemeinsam mit dem Abwasser über einen Entlastungsabfluss ungeklärt in den Wohlensee.

28.2. Im **Gemeinderating** des Handels- und Industrievereins HIV führt Wohlen auf dem 15. Rang die Spitzengruppe hinter der Gruppe der Elite an. Im zusätzlichen Rating, in welchem auch die Kategorie Umgebung und Lebensqualität bewertet wird, macht Wohlen noch einen Rang gut und liegt auf dem 14. Platz. Bewertet wurden die 48 Gemeinden der Agglomeration Bern sowie der Region Biel-Seeland.

28.2. Gegen 300 Personen besuchten im Reberhaus in Uettiligen die **Multivisionsshow** des ehemaligen Säriswilers Klaus Loosli über Patagonien und die Atacamawüste. Sie erlebten die Höhen und Tiefen eines Velofahrers, der mehr als fünf Monate allein mit Zelt und Kochtopf in Südamerika unterwegs war. Aus dem Erlös des Anlasses und Spenden kamen über Fr. 1000.– für die Technische Schule Linea Cuchilla in Misiones (Argentinien) zusammen.

1.3. Das **Restaurant und Dancing «Jäger» in Innerberg** öffnet einen Monat nach seiner Schliessung erneut seine Pforten: Die drei Schwestern Marianne Babey-Schenk, Käthi Lehmann-Schenk und Christine Coin-Schenk nehmen einen neuen Anlauf und wollen das Lokal mit Tanz und Live-Musik für ihre vielen Stammgäste weiter betreiben. Zur Wiedereröffnung spielen die Mariazeller zur Freude des Publikums auf.

3.3. Nach «Angèle» bringt die **Trachtengruppe Wohlen** am Trachtenabend erneut ein Stück von Marcel Pagnol auf die Bühne: Die bern-deutsche Bühnenfassung mit dem Titel «Wasserschelme» hat vor voll besetzten Reihen Premiere im Reberhaus in Uettiligen. Die Regie führt Annemarie Schädeli, das Bühnenbild stammt von Bernhard Wyss. Das Stück nach dem im 1986 verfilmten Roman «Manon des Sources», welcher in den Bergen der Provence spielt, wurde in rund vierzig Proben einstudiert. Tänze der Kindertanzgruppe und der

Tanzgruppe sowie Lieder des Trachtenchors umrahmen die Aufführung.

5.3. «Anekdoten aus dem Tierreich» war die letzte Veranstaltung im diesjährigen **Montags-treffprogramm**. Im Kirchgemeindehaus vor etwa 30 Personen hielt der ehemalige Tierparkinspektor Fred Sommer einen spannenden, informativen und unterhaltsamen Vortrag.

8.3. Die Hauptversammlung der **FDP Wohlen** wählt Giovanni De Paolis, Andreas Fuhrer und Sabine Guyer neu in den Vorstand. Zurück treten Barbara Bircher, Käthi Emch, Heinz Fuhrer und Stephan Odermatt. Als neue Revisorin fungiert Ursula Arregger. Die Hauptversammlung wählt zudem als Ersatz für Thomas Probst neu Käthi Emch in die Jugendkommission der Gemeinde Wohlen.

16.3. Die **Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen** lädt ein zum Frühjahrskonzert unter dem Motto «Film ab...». Unter der Regie von Therese Spycher spielt die Musikgesellschaft Melodien wie «The Laurel & Hardy Theme», «The Little Mermaid», den «Pirates of the Caribbean» oder «The Lion King». Die Tambourengruppe spielt Musik zur Geisterstunde. «Südwind Franky» und die «Bühlmanns» sorgen für Tanz und Unterhaltung im Kipferhaus in Hinterkappelen.

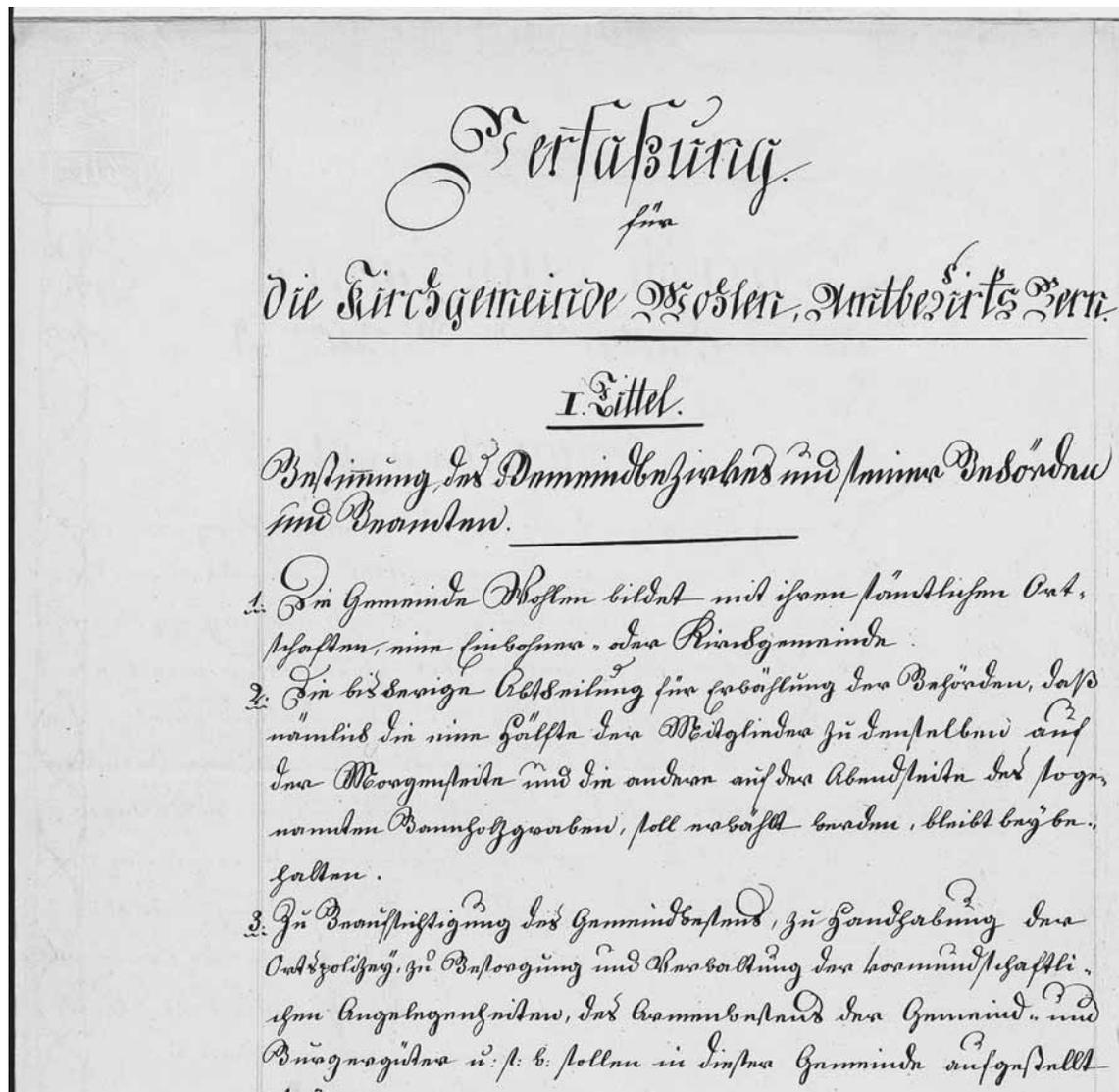
13.3. Der **Verein Natur- und Vogelschutz Wohlen** präsentiert an seiner Hauptversammlung die Obstbaumpatenschaft: Mit einem jährlichen Beitrag können Baumpaten und Baumpatinnen für bestehende oder neu zu pflanzende Obstbäume eine Patenschaft übernehmen. Ein Patenschaftsvertrag mit dem Landwirt regelt die Pflege des ausgewählten Baumes. Mit dieser Unterstützungsform soll die jahrhundertealte Kultur der ökologisch bedeutsamen Hochstammobstbäume und Obstgärten erhalten und gefördert werden.

24.3. Für menschenwürdige Arbeit und gegen Ausbeutung setzt sich der **«Brot für Alle»-Tag** ein: In Hinterkappelen organisiert die Kirchgemeinde Wohlen verschiedene Aktivitäten rund ums Kipferhaus mit Film, Spielen, Konzert und Sponsorenlauf und einem Rosenverkauf in Hinterkappelen, Uettiligen und Wohlen. Im 2006 ist durch die Kirchgemeinde Wohlen dank vieler Spenderinnen und Spender aus der Gemeinde der Betrag von 14 000 Franken für «Brot für alle» überwiesen worden.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Aus dem Wohleiner Fotoarchiv

Ab der heutigen Ausgabe des Gemeindeblatts zeigen wir Bilder aus dem Fotoarchiv, die auch im kürzlich erschienenen Buch «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Wohleiner Ortsgeschichte, erhältlich für Fr. 49.– im Kultursekretariat Wohlen) abgedruckt sind.



Das erste Reglement der Einwohnergemeinde entstand 1832. Die ersten Zeilen lauten: «Verfassung für die Kirchengemeinde Wohlen, Amtsbezirks Bern. I. Tittel. Bestimmung des Gemeindebezirks und seiner Behörden und Beamten. 1. Die Gemeinde Wohlen bildet mit ihren sämtlichen Ortschaften eine Einwohner- oder Kirchengemeinde».

Gemeindearchiv Wohlen. «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Ortsgeschichte) S. 31.

Das Wohleiner Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.

Einwohnergemeinde Wohlen
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45
www.wohlen-be.ch info@wohlen-be.ch

20